



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

147 (2.6.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-59025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-59025)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2509.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement:
60 Bg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 2.80 pro Quartal.
Anzerate:
Die Colonnelle-Zeile 20 Bg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bg.
Einzel-Nummern 3 Bg.
Doppel-Nummern 5 Bg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herrm. Meyer.
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Interatentheil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sammtlich in Mannheim.

Nr. 147. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitet in Mannheim und Umgebung.

Samstag 2. Juni 1894.

Aus dem Landtage.

Die II. Kammer beriet gestern die Petition des Konsuls Menzer-Neckargemünd, betreffend die Be-
freiung des kleineren und mittleren Grund-
besitzes von der hypothekarischen Verschul-
dung. Der Abgeordnete Engelberth hat über die
Petition einen vortrefflichen Bericht erstattet, wonach der
Petent folgende Vorschläge macht: 1) Die bereits be-
stehenden Verschuldungen — zunächst die erster hypotheka-
rischer Ordnung — sollten vorläufig in fakultativer
Weise in Annuitätenverschuldungen umgewandelt werden.
2) Jede neue Schuldaufnahme auf Grundbesitz ist nur
unter der Bedingung zu gestatten, daß dieselbe als
Annuitätenverschuldung aufgenommen wird, mit anderen
Worten: neue Schuldaufnahmen auf Grundbesitz dürfen
nur mit zwangsweiser Schuldentilgung (obligatorischer
Amortisation) zugelassen werden. 3) Die Umwandlung
bestehender Verschuldungen in Annuitätenschulden, wie
die Neuaufnahme von solchen haben von den Pfand-
gerichten vollständig kostenlos zu erfolgen. Die Kom-
mission stellte folgenden Antrag: 1) Es wolle über die
besonderen Vorschläge der Petition, Ziff. 1-3, zur
Tagesordnung übergegangen; 2) die Petition selbst der
Großherzoglichen Regierung zur Kenntnissnahme über-
wiesen werden.

Aus der Motivierung der Petition ist weiter Nach-
stehendes hervorzuheben: Es wird dargethan, daß die
Verschuldung in den Kreisen des genannten Grundbesitzes
eine Ausdehnung angenommen habe, die vom volkwirt-
schaftlichen Standpunkte aus zu den schwersten Besorg-
nissen Veranlassung gebe. Die Schuldbelastung sei eine
bedauerliche, daß der größte Theil dieser Grundbesitzer seine
vornehmliche Sorge und Thätigkeit darauf zu verwenden
habe, um die Zinsen der Schuldbelastungen aufzu-
bringen, während denselben auf der andern Seite kei-
nerlei Aussicht gegeben sei, sich von der Kapitalverschul-
dung befreien zu können. Das Voss dieser zur Schuldnach-
schaft verurtheilten Bevölkerungsklasse sei ein derart trau-
riges, daß es seinesgleichen in der Weltgeschichte suche,
und es sei schlimmer, als dasjenige der Sklaven im
alten Rom und in der Türkei. Diesem Zustande müsse
ohne weiteres Bögern abgeholfen und auf gesetzgeberischem
Wege den wirtschaftlichen Kleinen und Schwachen die
Möglichkeit verschafft werden, ihren Besitz von der darauf
lastenden Kapitalverschuldung zu befreien. Dieses Ziel
könne dadurch erreicht werden, daß für die Vergangen-
heit fakultativ, für die Zukunft obligatorisch die gesammte
Verschuldung des Grundbesitzes, wie sie jetzt mit einem
festen Zinsfuß bestünde, in eine solche mit lösendem Zins-
fuß umgewandelt würde. Dem Staate würden dadurch
keinerlei nennenswerthe Opfer entstehen und den Schul-
mern keine neue Lasten aufgebürdet werden, weil in den
meisten Fällen innerhalb des Betrags des heute aufzu-
bringenden festen Zinsfußes, der in der Regel bei Kapi-
talbeträgen bis 2000 Mark 5 Prozent und theilweise
darüber betrage, eine Annuitätenrate eingeseht werden
könnte.

Wie zu erwarten stand, knüpfte sich an die Petition
eine umfangreiche Debatte, die schließlich der vorgerückten
Stunde wegen abgebrochen werden mußte. Von den
Nationalliberalen griffen außer dem Berichterstatter die
Abgeordneten Krichle, Klein-Wertheim, Kögler, Greiff,
Keller und Pfefferle in die Debatte ein. Sammt-
liche Redner, wie auch die der ultramontanen Partei,
erkannten den guten Kern der Petition an, hielten aber
den vorgeschlagenen Weg zur Besserung der in Rede
stehenden mißlichen Verhältnisse aus verschiedenen Gründen
nicht für gangbar. Mit Recht betonte der Abg. Krichle,
daß eine Verschuldung des kleinen und mittleren Grund-
besitzes offen zu Tage liege, dieselbe sei herbeigeführt im
Wesentlichen durch die viel zu theure Güterübernahme,
durch die zu großen Ausgleichsgelder, die an die Ge-
schwister gezahlt werden, durch den Ankauf zu theurer
Grundstücke und durch Wirtschaft. Man solle aber
nicht mit Zwang vorgehen. Mit einer Geseßgebung
nach Vorschlag des Petenten werde man einen rohen
Eingriff in die persönliche Freiheit und in die Verwal-
tung des Privateigentums begehen. In ähnlichem Sinne
sprach sich die anderen nationalliberalen Redner aus
mit der Hinzufügung, daß sie den Kommissionsanträgen
zustimmen würden. Das letztere stellte auch der ultra-
montane Frhr. v. Duol in Aussicht, sowie der demo-
kratisch-freisinnige Müller. Eine radikalere Haltung nahmen
nur der Redner der Konservativen, v. Stockhorner, und
der Sozialdemokrat Dr. Riöt an. Letzterer sang

den bekannten Hymnus auf die Sozialdemokratie
und proklamirte emphatisch unter der Heiterkeit des
Hauses, daß nur die Sozialdemokratie das Heil-
mittel zur Verbesserung der bewegten Verhältnisse
besitze und das beste in der Vergesellschaftung von Grund
und Boden. Zum Schlusse seiner Rede machte dann Dr.
Riöt mit bewundernswerther Konsequenz eine sehr höf-
liche Verbeugung nach dem Regierungstische hin, indem
er hervorhob, daß die badische Regierung gegen die agrar-
ische Noth in den letzten Jahren sehr viel gethan habe.
Diese Behauptung dürfte das einzige Zutreffende aus den
Ausführungen des sozialistischen Dramatikers sein. Herr
v. Stockhorner, als Parteigenosse des Petenten Menzer,
stellte sich natürlich auf den Standpunkt des Letzteren.
Heute findet die Weiterberatung derselben Materie statt,
die voraussichtlich im Sinne der Kommission erledigt wird.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 2. Juni.

Die Petition des Lehrervereins an die Erste Kammer
unserer Landstände in Betreff der Pensionsverhält-
nisse der Lehrer in Städten mit Selbstverwaltung
hat, wie die „Bad. Landesztg.“ schreibt, den erhofften
Erfolg nicht gehabt; sie wurde an die hohe Kammer
gerichtet, weil diese durch ihre Mitarbeit am neuen Schul-
gesetz durch Annahme des § 100 mit der schwankenden
Bestimmung „die Städte können die Gehalte der Lehrer
anders ordnen“ u. s. w. Mitursache an dem jetzigen
unsicheren Zustand ist, welcher eine große Anzahl von
Lehrern, die sich die Qualifikation zur Ertheilung des
Unterrichts an erweiterten Schulen erworben haben,
empfindlich verlezt und ihre Hoffnung, ihre Altersver-
sorgung nach ihrer dienstlichen Stellung und wirtschaft-
lichen Lage geordnet zu sehen, durch den abweisenden
Beschluss auf's Neue in's Ungewisse hinauschiebt. Durch
empfehlende Ueberweisung wäre wenigstens die Noth-
wendigkeit einer Abhilfe, sei es durch den Staat oder die
Städte festgestellt worden, und da die Lehrer bereit sind,
von ihrer Mehreinnahme nach der einen oder anderen
Seite hin Beiträge zur Wittwenkasse zu entrichten, liegt
ja die Sache viel einfacher, als sie von mancher Seite
angehoben wird. Nach der Erweiterung der städtischen
Rechte auf die Schulleitung dürfte es schwer sein, noch
einen wesentlichen Unterschied zwischen einem städtischen
Beamten, sowie einem öffentlichen Lehrer an einer
städtischen Mittelschule festzustellen, deren Besoldung und
Altersversorgung viel sicherer geregelt sind. Der Hinweis
im Bericht, daß die Lebensbedürfnisse mit dem Pensions-
alter abnehmen, ist ja wohl zutreffend für alle Beamten,
und wenn bei Berechnung der Altersversorgung allgemein
der Ufus eingehalten wird, wonach etwa ein Drittel der,
aus dienstlicher Arbeit resultirenden Besoldung vorweg
abgezogen wird, müssen es sich die Lehrer auch gefallen
lassen. Viel ermutigender ist die Erklärung des Stabi-
rates von Karlsruhe, welcher nicht nur schon seit Jahren
namhafte Zuschüsse zur Privatunterstützungskasse der
Lehrer gibt, sondern auch zu weiteren Opfern bereit ist.

Eine zeitgemäße Verwahrung — so
schreibt die „Bad. Corresp.“ — gegen die vielfach nur
zu agitatorischen Zwecken in öffentlichen Versammlungen
und in einem Theile der Presse ausgesprochene Behaup-
tung, daß der Staat und die Volksvertretung die bäuer-
lichen Interessen nicht in ausreichendem Maße schütze und
fördere, findet sich in dem vom Abg. Engelberth Namens
der Petitionskommission der Zweiten Kammer mit großer
Sachkenntnis erstatteten Bericht über die „Petition Men-
zer“, die Befreiung des kleineren und mittleren Grund-
besitzes von der hypothekarischen Verschuldung betr. Am
Schlusse des Berichtes heißt es wörtlich, die Kammer-
kommission könne nicht umhin, einen Vorwurf, der in
der Petition den berufenen Organen — Volksvertretung
und Regierung — gemacht ist, im Drange der sozialre-
formatorischen Arbeiten der letzten 15 Jahre die Besser-
ung des Vosses der kleineren und mittleren besitzenden
Klassen fast gänzlich verabläumt zu haben, zurückzuweisen.
Die Bedeutung, welche in der Erhaltung eines gesunden
und kräftigen kleinen und mittleren Bauernstandes für
das wirtschaftliche und staatliche Leben liegt, ist jeder-
zeit von der Volksvertretung sowohl, als von der Re-
gierung in vollem Maße gewürdigt worden. Stris war
das Bestreben dieser Kreise darauf gerichtet, der bäuer-
lichen Bevölkerung, sei es auf dem Wege der Geseßgebung,
sei es durch Ergreifen praktischer Maßnahmen, die erfor-
derliche Unterstützung zu gewähren. Die bedeutenden

Mittel, welche seit Jahren in den Budgets zur Förderung
und Hebung der Landwirtschaft bewilligt wurden, spre-
chen am deutlichsten für das Interesse, welches Volksver-
tretung und Regierung für unsere bäuerliche Bevölkerung
besetzt. Auch die Bereitwilligkeit, mit welcher
die Volksvertretung die von der Großherzoglichen
Regierung im Laufe des vorigen Jahres in so
dankenswerther Weise zur Beseitigung bezw. Milderung
des landwirtschaftlichen Futter- und Streu-Nothstandes
ergriffenen Maßnahmen finanziell unterstützte, läßt er-
kennen, wie sehr derselben das Wohl der Landwirtschaft
am Herzen liegt. Von einer Vernachlässigung dieser Be-
völkerungskreise zu reden, dafür kann in dem Verhalten
der Volksvertreter und der Regierung eine Unterlage
nicht gefunden werden. Wenn auf dem von Herrn Menzer
vorgeschlagenen, nicht klaren Weg die Geseßgebung bis jetzt
noch nichts geleistet hat, so kann darin nur ein zu
billiges Verfahren erblickt werden. Der Inhalt der
Menzer'schen Petition, die von Uebertreibungen nicht frei
ist — es sei hier nur an die Vergleichung des Vosses
unseres Bauernstandes mit demjenigen der Sklaven im
alten Rom und in der modernen Türkei erinnert —
hätte an und für sich eine Veranlassung nicht geboten,
dieselbe der Großen Regierung zur Kenntnissnahme zu
überweisen. Wenn letzteres dennoch von der Petitions-
kommission der Zweiten Kammer beantragt wird, so ge-
schieht es mit Rücksicht auf die allgemeine Bedeutung der
durch die Petition angeregten hypothekarischen Verschul-
dungsfrage des ländlichen Grundbesitzes und im Hinblick
auf besondere Erwägungen und Anregungen. Die beson-
deren Vorschläge der Petition werden dagegen von der
Kommission für unannehmbar erachtet.

Der verstorbene Zentrumsabgeordnete Dr. Wind-
horst hatte bekanntlich den Grundsatz, den er öfters im
Parlamente aussprach und der lautete: „Es gibt Zeiten
des Redens und Zeiten des Schweigens.“ Der Reib
muß es Windhorst lassen, daß er mit außerordentlicher
Pfliffigkeit dieser eigenen Richtschnur zu folgen wußte.
Nicht aber so derjenige Mann, der gegenwärtig der Wind-
horst'schen Partei zu sein vermeint, der Abg. Dr.
Vieber. Ihm ist es schon mehrfach vorgekommen, daß er
erredet, wo er schweigen sollte, und mehr wie einmal
hat er Dinge vorgebracht, die sich annehmen wie Aus-
plauderungen eines enfant terrible. So hat Dr. Vieber
unlängst in Böhmen eine Rede gehalten, woraus einige Stellen
die Festnagelung geradezu herausfordern. Indem wir dem
Berichte der „Köln. Ztg.“ folgen, theilen wir Folgendes mit:
Herr Vieber sagt z. B. indem er von den „heimgekehrten“
Jesuiten spricht, die Jesuiten werden nicht gegen die
evangelische Kirche im Schilde führen, was diese nicht
gegen die katholische im Schilde führt. Und weiter sagt
er: „Unsere Kirche wird erst vollständig gebaut, der
letzte Stein erst eingefügt sein, wenn der letzte katholische
Priester den letzten Menschen katholisch getauft haben
wird.“ „Profelytenmacher!“ ruft Vieber weiter, „was
heißt Profelytenmachen? Wenn die Anhänger der einen
oder der anderen Konfession aufhörten, Profelyten machen
zu wollen, so hätten sie damit dargethan, daß sie auf-
gehört haben, von der Wahrheit ihres Glaubens über-
zeugt zu sein. Man spricht von katholischer Profelyten-
macheri, man kann ebenso gut von evangelischer sprechen.“
Jedenfalls ein Geständnis, daß in dieser Verbindung
und Beziehung von wahrhaft tödtlicher Wirkung ist!
Noch schöner aber sind die Worte, in die Dr. Vieber den
Trost dafür, daß seine Herzenswünsche sich noch nicht
sofort erfüllen lassen, zu kleiden weiß. „Die Bäume,
die im liberalen Sonnenscheine des Berliner Parlamen-
tarismus wachsen, fallen nicht beim ersten Hieb, sie wach-
sen noch eine Weile und liefern dann ein desto besseres
und reichlicheres Brennholz.“ Noch schöner ist es, wie
Herr Vieber seinen Zuhörern auseinandersetzt, mit welcher
Ueberlegenheit er die dummen Teufel von Sozialdemokra-
ten über den Löffel barbiert hat: „Die Sozialdemokraten
haben unsern Antrag unterstützt, denn sie sagten sich:
Was können uns die paar hundert Jesuiten anhaben?
Aber ich sehe die Zeit kommen, wo sie ausrufen werden:
Wenn die Brut doch nicht so viele Junge
heken wollte!“ Da sieht man, wie selbst ein Ultra-
montaner über Jesuiten denkt!

Aus Friedrichshagen verlautet, daß Fürst Bis mar c
bereits in der ersten Juniwoche nach Paris überzuseheln
und dort bis Ende September zu bleiben gedenkt. Ob-
wohl der Gesundheitszustand des Fürsten verhältnismäßig
gut ist, legt sein Leibarzt doch besonderen Werth darauf,
daß er in diesem Sommer möglichst ruhig und zurückge-
zogen lebe um sich von den Folgen der russischen An-

Frankungen vollends zu erholen. Deshalb werden auch in Bargin nur wenige Gäste empfangen werden. Von anderer Seite wird hinzugefügt, daß der Fürst auf der Reise nach Bargin Berlin berühren und dortselbst, wenn auch nur kurzen, Aufenthalt nehmen wird.

Nun ist auch nach Ungarn der Ministerkrisen-Bazillus gegangen. Eine kurze Depesche aus Wien meldet: Der ungarische Ministerpräsident Dr. Wekerle hat dem Kaiser das Entlassungsgesuch des Ministeriums überreicht, welches der Kaiser annahm. Der Kaiser betraute den Banus von Kroatien Grafen Khuen-Héderváry de Hédervár mit der Bildung eines neuen Ministeriums. Graf Khuen war mit Wissen Dr. Wekerles nach Wien berufen worden. Er wurde um 11 Uhr empfangen. Dr. Wekerle beharrte in der Absicht um 1 Uhr auf seiner Entlassung, weil der Kaiser den Paarschub nicht bewilligte. Graf Khuen wird die Durchbringung der Civilehe ohne Paarschub versuchen und zur Bildung eines Ministeriums aus der bisherigen Mehrheit demnächst nach Pest gehen, wohin auch Dr. Wekerle und die bisherigen Minister zurückkehren. Weiter wird gemeldet: Nach Wiener Auffassungen ist der ungarische Ministerwechsel nur persönlich. Graf Khuen werde mit dem Programm Wekerles aus der bisherigen Mehrheit, wenn möglich mit den bisherigen Ministern ohne Szilagi und Csaky ein Ministerium bilden; das Magnatenhaus werde die Civilehe nicht mehr völlig ablehnen, sondern abändern, wodurch dann eine spätere Verständigung mit dem Abgeordnetenhaus ermöglicht werde. Der „Budapester Correspondenz“ zufolge erklärte Graf Khuen Héderváry sich zur Cabinetsbildung bereit, doch nur unter der Bedingung, daß das ganze Programm der bisherigen Regierung völlig aufrecht erhalten bleibe und insbesondere die kirchenpolitischen Reformen im Sinne der bisherigen Regierungsvorlagen sofort durchgeführt würden. Ebenso erklärte Graf Khuen telegraphisch dem Präsidenten der liberalen Partei: Das ganze Programm der bisherigen Regierung werde aufrecht erhalten und die Kirchenvorlagen durchgeführt. Die liberale Partei hielt eine Sitzung ab und verlangte, daß alle Minister ihre Portefeuilles behalten. Aus der Vorgeschichte der Krise wird noch mitgeteilt: Klerikale Magnaten machten dem bisherigen Ministerpräsidenten Dr. Wekerle Vorschläge zu einem Ausgleich. Das Oberhaus wollte danach die Civilehevorlage in der Hauptberathung annehmen, in der Einzelberathung sollte aber Moritz Esterhazy drei Anträge stellen, das Unterhaus diese annehmen und dann die Regierung sich zur Annahme anschließen. Dr. Wekerle wollte indessen von keinem Ausgleich etwas hören, dagegen äußerte der frühere Ministerpräsident Graf Szopary, ein neues Ministerium werde den Ausgleich durchführen.

Zur bulgarischen Ministerkrisis schreibt unser Wiener P-Correspondent folgendes: In unterrichteten Kreisen verlautet, daß der Sturz des bulgarischen Ministerpräsidenten Stambulow, die Folge einer Intrigue ist, die von der Wittve des vor mehreren Jahren ermordeten bulgarischen Finanzministers Beliskem, gesponnen worden. Die Mörder des seiner Zeit erschossenen Beliskem sind noch immer nicht entdeckt, was um so mehr zu denken gibt, als Stambulow die junge und schöne Wittve mit Liebesanträgen verfolgt, die von ihr schroff zurückgewiesen wurden. Die Dame, um sich vor den Judringlichkeiten Stambulows zu retten, stellte sich unter den Schutz der jungen Fürstin von Bulgarien und obwohl sich Letztere durchaus der Politik und Staatsgeschäfte fern hält, so soll sie doch dieser Affaire gegenüber nicht ganz gleichgültig geblieben sein.

Der Emir von Afganistan hat mit Bezug auf die von ihm geplante Reise nach Europa und insbesondere London einen Aufruf an sein Volk gerichtet, worin er dasselbe zu einer Art Plebiszit über sein Vorhaben auffordert. Jede Gemeinde, ja jedes Regiment solle ihm schriftlich Zustimmung oder Abtrachtung zukommen lassen.

Er wolle sich persönlich überzeugen, wer in Europa Freund und wer Feind Afganistans sei, und demnach dem Volke genaue Bericht erstatten. Aber er wolle den Willen des Volkes ausführen, wie dieses auch entscheiden möge.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 2. Juni 1894.

Hofbericht. Der Großherzog nahm gestern Vormittag die Meldung von Offizieren entgegen. Darnach ertheilte derselbe dem Geheimen Bergrath Professor Dr. Rosenbusch eine längere Privataudiens, wobei derselbe seiner königlichen Hoheit die ersten Blätter der geologischen Spezialkarte des Großherzogthums nebst der Beschreibung der einzelnen Blätter überreichte. Zur Mittagstafel erschienen die Prinzessin Wilhelm mit der Erbprinzessin von Anhalt und dem Prinzen Ruz, sowie der Großfürst Peter von Rußland und der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg mit ihrem ältesten Sohn. Heute Früh werden der Großherzog und die Großherzogin nach Karlsruhe reisen und den ganzen Tag dort verweilen.

Dauendverträge Erneuerung. Durch Entschliesung der Direktion der kgl. bayerischen Posten und Telegraphen wurde entschieden, daß bei Postkarten mit Antwort in deutscher Wechselverehr die Antwortkarte für sämtliche Bundesstaaten gültig ist, ob sie nun aus dem Reichspostgebiete oder aus Bayern oder aus Württemberg herrührt. An der Bestimmung betreffend die einfachen Postkarten, welche nicht in dem entsprechenden, sondern in einem andern deutschen Postgebiete aufgegeben werden, ändert diese Verfügung selbstverständlich nichts.

Fahrpreisermäßigung auf den Pfälzischen Eisenbahnen. Die Direktion der Pfälzischen Eisenbahnen läßt bekannt machen, daß während der Anwesenheit des Prinz-Regenten Luitpold in der Pfalz allgemeine Fahrpreis-Ermäßigung, auf welche jeder Reisende ohne Unterschied Anspruch hat, nach jenen Städten bewilligt werden wird, in welchen an den betreffenden Tagen Empfang stattfindet.

Nationalliberale Partei. Morgen Sonntag, 3. Juni, Mittags 4 Uhr, findet in Großschachen im Gasthaus zur „Rose“ eine Parteiverammlung statt, zu der die Parteimitglieder und Parteifreunde aus Stadt und Land eingeladen sind. Die Abfahrt vom hiesigen Hauptbahnhof erfolgt Nachmittags 2 Uhr 47 Minuten.

Stilles deutsches Bundesfest. Nach einer Mittheilung des Hofmarschallams in Berlin ist der von dem deutschen Kaiser gestiftete Ehrenpreis nach Mainz abgeschickt. — Auch aus der Pfalz wird zahlreicher Besuch bei dem Feste erwartet. In Ludwigshafen werden sich acht pfälzische Schützengesellschaften zur gemeinsamen Fahrt nach der Feststadt einschiffen. — Zu dem Probefest und dem Probeschießen, welches am 10. Juni stattfindet, sind alle Schützen, welche dafür Interesse haben, freundlichst eingeladen. Nach dem Vertrag mit dem Festwirth darf am Festsonntag von 11 Uhr Vormittags ab bis Nachmittags 4 Uhr Niemand in die Festhalle zugelassen werden, der nicht mit einer Bankettkarte versehen ist. Die Theilnehmer am Bankett werden deshalb gut thun, die betreffende Karte im Voraus zu lösen. Bei dem Wohnungsausschuss sind bereits allein in Privatquartieren 1600 Betten angemeldet. Die Unterbringung der fremden Schützen wird sich also in durchaus zufriedenstellender Weise erledigen. Von einer besonderen Commission wird jedes angebotene Quartier geprüft. — Der Mainzer Kergesverein hat die ärztliche Station auf dem Festplatz übernommen. — Der Ordnung- und Wachdienst wird von der Mainzer Turnerschaft, unterstützt durch eine Abtheilung der freiwilligen Feuerweh, ausgeführt. Die privilegierte Schützen-Gesellschaft zu Dresden wird sich zur Uebernahme des XII. deutschen Bundesfestes melden.

Prämierung von Fohlen. Die vom Landwirthschaftlichen Bezirksverein Mannheim am Donnerstag auf der Fohlenweide vorgenommene Prämierung dürfte, nach dem schönen Material, das vorgeführt wurde, zu theilen, den Beweis liefern, daß die fortgesetzten Bestrebungen des Vereins, die landwirthschaftliche Thierzucht im Kreise zu heben, nicht vergeblich sind. Allerdings werden diesem Zwecke der Vereinthätigkeit auch sehr ansehnliche Opfer gebracht. Die bedeutenden Zuschüsse, die der Verein bei seinem Weibebetrieb regelmäßig hat, nöthigen für dieses Jahr bei der anderweitigen sehr starken Inanspruchnahme der Mittel zu einer Verminderung der Fohlenpreise, während die Preise für Rinder ganz in Wegfall kamen. Es ist dies zu beauern, weil gerade die Einrichtungen, die im Interesse der Pferde- und Rindviehzucht geschaffen sind, und die sonstigen Unternehmungen in dieser Richtung von unseren Landwirthen immer mehr erkannt und mit größerem Verständnis gemüthigt werden. Eine Folge der Reduzierung der Geldpreise war, daß

die Besitzer von vier sehr schönen Fohlen, die im vorigen Jahre Geldpreise erhielten, dieses Mal nur mit Ehren-Diplomen bedacht werden konnten, um auch anderen Konkurrenten, die sehr Gutes in der Pferdezucht leisteten, eine Anerkennung in Form einer Geldprämie bewilligen zu können.

Es betraf dies die Herren: Friedrich Hoffstätter von Mannheim, Jakob Ding von Ebingen, Karl Herwerth von Käfertal, Georg Söllner von Sodenheim.

Weiter erhielten Zuchtpreise:

- A. Für einjährige Fohlen:
 - Johann Philipp Volz von Sodenheim M. 40
 - Johann Treiber von Sodenheim „ 20
 - Johann Weidner von Redarau „ 20
 - Johann Bad von Sandhofen „ 10
 - Bürgermeister Sponagel von Ebingen „ 10
 - Georg Sichel von Redarau „ 10
 - Edmund Hoffmann von Mannheim (leistete ein Geldpreis Verzicht), Ehren-Diplom.
 - Gg. J. Schmitt von Heddesheim, Ehren-Diplom.

B. Für ältere Fohlen:

- die Herren:
 - Georg Pfister von Sodenheim M. 40
 - Friedrich Weier von Sodenheim „ 30
 - Nathias Kocher von Mannheim „ 15
 - Michael Jung von Pfalzstadt „ 15

Als Preisrichter fungirten die Mitglieder der Weidemann-Commission unter Herrn Stadtrath Gruber als Obmann. Der Akt der Prämierung wurde von dem Vereinsvorsitzenden, Herrn Scipio, mit einer kurzen Ansprache vorgenommen. Mithin die Aufmunterung, die Landwirthen und Züchtern unseres Kreises durch die öffentliche Anerkennung gegeben wird, ein weiterer Ansporn sein, immer Besseres in der Thierzucht zu leisten. Ein wesentliches Förderungsmittel derselben ist der Weidegang, dem auch von Seiten Großh. Ministeriums eine ausgiebige Fürsorge durch Subventionen entgegengebracht wird.

Günstige Bezugsquelle. Für Landwirthe, welche Bedarf an Kraftfuttermitteln und Torfstreu haben, ist Gelegenheit geboten, solche Waaren unter den gegenwärtigen Marktpreisen durch Vermittelung der landwirthschaftlichen Bezirksvereine und der landw. Konsumvereine zu beziehen. Es betrifft dies insbesondere Erdnuss, Cocos, Seltans, Palmkern, Mohr-, Bein- und Keschluchen, Baumwollsaat, Leinölchen- und Keimöl, sowie Weizenkleie. Der Gehalt dieser Futtermittel an Fett und Eiweiß ist angegeben und wird durch kostenfreie Analysen der landw.-chemischen Versuchsanstalt in Karlsruhe garantiert.

Privat-Stadtbrief-Beförderung Mannheim. Man schreibt uns: Mit dem 1. Juni d. J. wird das Bureau der Privat-Stadtbrief-Beförderung von U 2, 8 nach T 1, 15 verlegt, was wir im Interesse des Publikums nur gutheißen können, denn dadurch befindet sich das Unternehmen, welches im schönsten Aufblühen begriffen ist, mehr im Innern der Stadt. Das Personal, das nur aus zuverlässigen, stadtkundigen Leuten besteht, war bisher stets bemüht, allen Anforderungen des geehrten Publikums gerecht zu werden, um das Vertrauen desselben zu wahren und zu erhalten. Das Unternehmen ist als Commandit-Gesellschaft im hiesigen Handelsregister eingetragen und hat sich dasselbe zur Aufgabe gemacht, in jeder Hinsicht den Anforderungen der geehrten Geschäftswelt nach Kräften gerecht zu werden. — Wie wir vernehmen, will man höheren Orts um die Ermächtigung nachsuchen, die Briefkasten, welche bisher im Innern der verschiedenen Stellen angebracht waren, außen anbringen zu dürfen, was im allgemeinen Interesse nur zu wünschen wäre. Als ein Beweis der regen Inanspruchnahme besagten Instituts dürfte die Thatfache dienen, daß vom 17. Februar bis 15. Mai d. J. 88,200 Dreipennig-Marken, 55,600 Zweipennig-Marken und 5000 Correspondenzkarten ausgegeben wurden. — Tariffätze: Briefe und Correspondenzkarten 3 Pfg., Drucksachen 2 Pfg., Eilbriefe 15 Pfg., Einschreiben und Werthbriefe 15 Pfg., Geldsendungen bis zu jeder Höhe 10 Pfenig.

Ein Mißkand in den hiesigen Hofanlagen ist das Fehlen der Wasserleitung. Der hiesige Partikulier-Schifferverband „Jus et Justitia“ hat nunmehr an den hiesigen Stadtrath in diesem Betreff eine Eingabe gerichtet, der wir nur den besten Erfolg wünschen können. Die Eingabe lautet: „Wohl kein Platz im Binnenlande besitzt eine ausgedehntere Hofanlage als die Stadt Mannheim. Die Anlagen sind zur Erleichterung des Verkehrs mit allen modernen Einrichtungen ausgestattet. So wurde erst in letzter Zeit wieder in großartigem Maße ein Elektrizitätswerk für Beleuchtungszwecke sowohl, als auch für Kraftübertragungen angelegt. Das Rothwendigste aber fehlt, das ist eine Wasserleitung. Wohl wurde vergangenes Jahr, als in Holland, überhaupt am Niederrhein, die Cholera auftrat, auf unsere damals gemachte Vorstellung hin, eine profitorische Wasserleitung angelegt, jedoch mit Aufhebung der vom Reichs-Ge-

Feuilleton.

Blutegel als Wetterprophet. Ein natürlicher Wetterprophet soll nach alten Erfahrungen der Blutegel sein. Derselbe wird in einer etwa ein Pfund Wasser haltenden Glasflasche am Fenster gehalten. Die Flasche ist $\frac{1}{4}$, hoch mit Wasser angefüllt, mit dem im Sommer alle acht, im Winter alle 14 Tage gewechselt wird. Die Öffnung der Flasche ist mit einem Stückchen grober Seimwand überzogen. Bleibt der Blutegel stumm ohne alle Bewegung auf dem Boden des Glases und rollt sich wie eine Schnecke zusammen, so tritt anhaltendes schönes und heiteres Wetter, sowohl heiteres Sommerwetter als heiteres Frostwetter ein. Greignet sich Regen oder Schnee, so kriecht der Blutegel bis in den Hals der Flasche und bleibt daselbst so lange sitzen, bis die Witterung wieder heiter wird. Trifft Wind ein, so schwimmt das Thier außerordentlich geschwind im Wasser hin und her und wird nicht eher wieder ruhig, bis der Wind wirklich eintritt. Einige Tage vor einem starken, mit Sturm und Regen verbundenen Gewitter, hält sich der Blutegel stets außer dem Wasser auf, ist äußerst unruhig und wirft sich heftig, gleichsam als hätte er tonnensichere Anfälle, hin und her.

Schriftsteller-Glend! Man schreibt aus Wien: Ein Leben, reich an Kämpfen und Enttäuschungen, hat seinen Abschluß gefunden. Am 26. ds. ist in Mödling, 50 Jahre alt, der Schriftsteller Max W e l t e n (Georg Doleschal) gestorben. Obwohl mit einer starken Begabung ausgestattet, brachte es er nie zu einem nachhaltigen Erfolge und Krankheit und Armuth waren seine getreuen Begleiterinnen auf seinem Lebenswege. Welten, der in den sechziger Jahren in Wien vergeblich nach Anerkennung als Dramatiker gerungen hatte, veröffentlichte in Berlin, wo er von 1880 bis 1885 lebte, eine kritische Studie über Jola unter dem Titel: „Jola-Abende bei Frau v. S.“, die viel gelesen wurde, und das zu jener Zeit noch junge, jüngste Deutschland wesentlich beeinflusste, die Wege des Naturalismus einzuschlagen. Welten trat mit mehreren Bänden naturalistischer Novellen hervor, von denen das Buch „Nacht für Kinder“ sieben Auflagen erlebte. Der Verfasser war eine Kampfnatur, er verfügte über einen scharfen Geist und eine schneidende Dialektik. Welten abte die Geyflagenheit, in den Vorworten zu seinen Büchern all das zu sagen, was er auf dem Herzen hatte und gegen die Pröbrie in der deutschen Literatur, sowie gegen die Leihbibliotheken, die er als die materiellen Schädlinge der deutschen Schriftsteller bezeichnete, weil der Deutsche

nur ausleihe und nicht kauft, hatte er viel auf dem Herzen. Gegen die Pröbrie sog er durch kritische Aufsätze und durch seine Romane zu Felde, bei denen ihm das Centre Guy de Maupassant's vorschwebte. Die Leihbibliotheken bekämpfte er durch den Vermerk auf dem Titelblatt seiner Bücher: „Das gemethemäßige Verleihen dieses Exemplars ist bei Vermeidung einer Konventionalstrafe von 100 Mark untersagt.“ Ein Vorgehen, welches zu seiner Zeit erregte Diskussionen in den theilnehmenden Kreisen wachrief. Vor zwei Jahren erblindete er am Staar und erlangte, trotz einer geläuterten Operation, sein Augenlicht nicht wieder. Er starb — von seiner Lebensgefährtin aufopfernd gepflegt — wie so viele deutsche Schriftsteller, die den Kampf um das Dasein bloß mit ihrer frei schaffenden Feder aufnahmen, im tiefsten Glend. Außer den genannten Büchern hat er veröffentlicht: „Wach der Unschuld“, „Früchte der Erkenntnis“, „Wie der Teufel Götterdärf haben wollte“, „Die Pantoffeln des Hofmeisters“, „Heilanstalten von Götterdärf“, „Der Tugendwächter“, „Wenn junge Frauen durchgehen“, „Das schlechtere Geschlecht“, „Fatale Geschichten“, „Die Frauen strafen“. Auch eine Tragödie aus seiner Feder „Theroligne de Mirecourt“ ist im Buchhandel erschienen.

Von der Zuegloch-Höhle. Die durch das Anglied vor Pfingsten bekannt gemordene Zuegloch-Höhle bei Gemriach ist jetzt wissenschaftlich untersucht worden. Grazer Blätter theilen mit, daß eine ungeheuer hohe, allerdings noch schwer zugängliche Grotte entdeckt wurde, die mit ihren vielen Tropfsteingebilden einen bezaubernden Eindruck macht, ganz abgesehen von den verschiedenartigen, überaus zahlreichen Tropfstein-Formationen und Felderklüftungen in anderen Höhlen, welche diese zu einer bedeutenden Sehenswürdigkeit erheben. Professor Walcher hat bei 1000 Kerzen starkem Magnesiumlicht photographische Aufnahmen von den Tropfsteingebilden gemacht. Er ist der Ansicht, daß sich eine Erschließung der Grotten für das große Publikum sehr verlohnen würde, nur müßte man elektrisches Licht zur Beleuchtung verwenden, da die Raucherentwicklung bei Kerzen- oder Fackelbeleuchtung den Effect der blendendweißen Tropfstein-Formationen bald beeinträchtigen würde.

Stierkämpfers Ende. Ganz Madrid ist in Aufregung über das (schon gemeldete) tragische Ende des berühmten Stierkämpfers Espartaco, über welches der „Zuh. belge“ folgendes telegraphisch wird: Etwa 16,000 Personen waren bei dem letzten Stiergefecht am Sonntag anwesend; auf dem Programm stand Espartaco, der beliebteste Stierkämpfer der

neuen Schule. Der erste losgelassene Stier war ein prächtiges Thier andalusischer Rasse. Bereits hatte er vier Pferde getödtet, als Espartaco zum entscheidenden Kampfe eintritt; der Stier aber, durch das Geschrei der Menge und die vielen an ihm hängenden Wäpderpeile während gemacht, drang mit solchem Ansturm auf ihn ein, daß Espartaco dem Stoß nicht ausweichen konnte und zu Boden fiel. Aber wie der Wüth erhob er sich wieder, und als der Stier sich auf ihn stürzen wollte, stieß ihm Espartaco den Degen tief in die Brust. Der Stier war auf den Tod verwundet, hatte aber doch noch die Kraft, sich gegen Espartaco zu wenden und ihm dem Stierkämpfer mit zwei Stößen den ganzen Unterleib auf. Dieser tragische Vorgang verursachte im Publikum eine unbeschreibliche Aufregung; die Frauen schrien und manche fielen in Ohnmacht. Man trug den schwer Verletzten nach dem Verdammraum, wo er ein paar Augenblicke später seinen letzten Seufzer aushauchte. Dann aber nahm das Stiergefecht seinen Fortgang, vierzehn Pferde wurden noch getödtet und zwei Stierkämpfer erhielten schwere Verletzungen. Der getödtete Espartaco war verlobt und sollte bald heirathen, er hinterläßt ein großes Vermögen, das er in einigen Jahren in der Arena sich erworben hat.

Kleider aus Torf. In Paris geht man jetzt daran, Kleider aus Torf zu verfertigen. Das klingt wie ein Scherz, ist indessen vollständig ernst zu nehmen. Es ist nämlich schon seit längerer Zeit bekannt, daß der Torf bedeutende antiseptische Eigenschaften besitzt, und man hat einen Leichnam gefunden, der fast ein Jahrhundert lang im Torfmoor lag und vollständig konservirt war. Im Norden gebraucht man Torf zu Verbänden, und nach den günstigen Resultaten, welche russische Chirurgen bei Versuchen mit Torfverbänden gefunden haben, ist der Torf auch vom französischen Kriegsministerium als Verbandmaterial in den Spitalen verwendet worden. Außerdem hat man konstatiert, daß Torffasern in Zusammensetzung mit anderen Stoffen einen sehr hohen Grad von Absorbirungsvermögen besitzen. Auf diese Eigenschaften des Torfes sich stützend, hat Dr. Raugel es versucht, die Torffasern zur Herstellung von Unterkleidern zu verwenden und dadurch den Fianell zu ersetzen. Die neuen Kleider sollen sich vortreflich bewähren, vortreflich den Schweiß aufsaugen und rasch wieder trocknen. Das Torfgewebe soll nach der Aussage des Dr. Raugel eine „wirkliche hydraulische Pumpe sein“ und in hohem Grade vor Erkältung schützen. Die neue Erfindung wird in Paris bereits vielfach verwendet.

fundheitsamt eingeleitet Cholerafakten im Monat September auch gleichzeitig diese Wasserleitung wieder entfernt. Die mit ihren Schiffen in den hiesigen Häfen liegenden Schiffe sind gezwungen, ihr Haushaltungswasser aus den Hafensperrgräben zu entnehmen, in welche die Abzugskanäle der ganzen Umgebung einmünden. Der Morast und Urath, der an jenen Mündungen sich anammelt und von dorten, je nach dem Wasserstande, in den gesammten Hafensperrgräben verbreitet, ist nicht nur ekelhaft, sondern es widerspricht der Zukunft auch allen sanitätlichen Vorschriften und Bestimmungen. Es ist nun keineswegs ausgeschlossen, daß die Cholera nicht in diesem Jahre wieder auftritt, ja es ist sogar mit Bestimmtheit anzunehmen, da in Holland und Belgien einzelne Fälle bereits konstatiert wurden. Im Interesse der Stadt Mannheim liegt es nun in erster Reihe, damit beigetragen, daß der Einschleppung dieser Seuche möglichst vorgebeugt werde, denn der Schaden und die Nachtheile, welche dem Plaque Mannheim durch Verhängung einer sog. „Hafensperre“ widerfahren wird, wäre unerschöpflich. Wir erlauben uns daher, im Interesse des Handels und Verkehrs sowohl, als auch im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege bei einem verehrlichen Stadtrathe den Antrag zu stellen, bei Großh. Zollbehörde und ebenso bei Großh. Güterverwaltung wegen Ausführung einer Wasserleitung im gesammten Mannheimer Hafengebiet, aus dem hier unterbreiteten Darlegungen vorstellig zu werden, event. bei diesen Behörden die schleimigste Ausführung einer Wasserleitung zu empfehlen, ehe eine größere Gefahr im Verzuge ist. Einem hierauf Bezug habenden gef. Beschlusse entgegenstehend u. f. w.

Telephon beim Gewitter. Ganz besonders sei jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß während der Dauer eines Gewitters an Telephonleitungen keine Verbindungen ausgeführt werden. Sämmtliche Fernsprechanlagen sind zwar mit äußerst empfindlichen Blitz-Schutzvorrichtungen versehen, die etwaige Entladungen atmosphärischer Elektrizität sicher auffangen und ableiten, immerhin empfiehlt es sich jedoch, ganz besonders bei nahen und schweren Gewittern, die Fernsprechanlagen und Leitungen nicht zu berühren, die Fernsprecher müssen unter allen Umständen während der Dauer des Gewitters in den Häfen hängen.

Gemüsegarten im Juni. Einzelne Beete mit Kopfsalat, Radisches, Sommerendivien, Kohlrabi etc. werden geräumt um Platz zu Nachsaaten und Nachpflanzungen zu erhalten. Neusaaten werden gemacht von: Winterrettig, Endivien, Rosenkohl (besonders der Brüsseler Sprossenkohl), Bohnen, Erbsen, Winterkohl und Charolotten. Zwischen den Erbsenpflanzungen werden Nadelholzpflanzen gesteckt, die Bohnen mit Stangen versehen und Erbsen erntefähig. Jäten und Bekämpfen aller Gemüsepflanzen. Spargelstücken und Abscheiden der Khabarberblätter wird vom letzten Drittel des Monats an unterlassen. Reifende Erdbeeren stark begießen; reife Beeren müssen des Morgens zeitig gepflückt werden. Gewürzkräuter sind, wenn sie in Blüthe stehen, des Morgens zu schneiden und an luftigen, schattigen Orten zu trocknen, damit das Aroma nicht verloren geht. Die Gurkenpflanzen werden zu größerer Tragfähigkeit gereizt, wenn die Ranken 3 Centimeter tief in die Erde gelegt werden und das ganze Beet nachher mit Strohdünger locker bedeckt. Die Ranken schlagen bald Wurzeln und liefern infolge vermehrter Nährstoffaufnahme höhere Erträge als sonst der Fall wäre. — Der Kohlweilbling, derselbe Schmetterling, dessen Raupe später oft den Kohlpflanzen Verderben bringen, erscheint auch diesen Monat. Zur Abwehr der späteren Raupenplage hat sich in vielen Ortschaften das Besetzen dieser Schmetterlinge durch Kinder gegen ein kleines Entgelt sehr nützlich erwiesen und verdient infolgedessen späterer Nachahmung als bisher gesehen.

Verkauf. Verkauf wurde das Haus Wallstraße Nr. 8a an Frau Schmidt, Wittwe hier, Vermittelt durch Victor Bauer, Agent, Schöningerstraße Nr. 68.

Gewerbe- und Industrie-Verein. Die Eröffnung der Ausstellung der zur diesjährigen Verlosung angefertigten gewerblichen Gegenstände für den Hausbedarf im großen „Kasinosaal“ (R. 1, 1) findet morgen Sonntag, 8. Juni, Vormittags 11 Uhr, statt. Dieselbe ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Der Eintritt ist für Jedermann frei.

Der hiesige Gesangsverein „Sänger-Einheit“ veranstaltet morgen Sonntag, 8. Juni, einen Familienausflug nach Dürkheim und Umgebung. Der Abmarsch erfolgt pünktlich 8 Uhr vom Vereinslokale H 3, 3. Den Verein wird während des ganzen Ausflugs eine Musikkapelle begleiten.

Stenographentag Mosbach. Der 21. Stenographentag des Verbandes Süddeutscher Gabelberger Stenographen findet nächsten Sonntag, 8. Juni, in Mosbach statt. Der vorjährige Versammlungsort des genannten Verbandes war Mannheim, und dürften sich unsere Leser noch gut des damaligen Festes im „Stadtparl“ hier erinnern. Der Mosbacher Verein bietet Alles auf, um seinen Gästen am Sonntag einen angenehmen Tag zu bereiten; der Vormittag ist für die Verhandlungen vorgesehen, während Nachmittags Vergnügungen stattfinden sollen. Die Mitglieder des hiesigen Gabelberger Stenographen-Vereins reisen mit dem Zug 8,30 Uhr Sonntag früh nach Mosbach ab.

Das Panorama International, D 2 Nr. 1 bietet die Woche als Anschluß zu der letzten großartigen Serie Pariser Straßenszenen, die hochinteressanten historischen fran-

zösischen Schlösser. Es sind dies innere und äußere Ansichten der Zulkieren, des Louvres mit seinen berühmten Sculpturen und Säulen, ferner das Palais Luxemburg, Schloß Fontainebleau, Schloß Versailles, Balast zum großen Trianon, Schloß Compiègne sowie die Wasserwerke von St. Cloud. Diese hervorragende Serie ist von hohem Interesse und sollte dieselbe Niemand veräumen.

Die Wiener Elite-Sängergesellschaft concertirt im hiesigen Saalbau noch bis incl. nächsten Montag Abend. Morgen Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, von denen die eine Nachmittags 4 Uhr und die andere Abends 7 Uhr beginnt. Für jede Vorstellung ist ein neues Programm aufgestellt worden.

Heidelberg Schloßbeleuchtung. Anlässlich der am 28. Juni in Mannheim stattfindenden Delegirtenversammlung der Ziegelei-Vereinsgesellschaft ist für den zweiten Tag ein Ausflug nach Heidelberg projektiert und es findet im Anschluß daran am Freitag, 29. Juni, eine Neckarsfahrt von Ziegelhausen sowie eine Schloßbeleuchtung statt.

Interessant für Reisende nach Bayern. Auch die Kgl. bayer. Staatsbahn geht nun daran, die in Berlin, Stuttgart u. f. w. schon im Gebrauche befindlichen Percon-Billete einzuführen, wonach nur mehr mit Fahrkarten oder Percon-Billete verschiedene Personen zu den Zügen Zutritt haben. Im Zentralbahnhof in München soll der Anfang gemacht werden.

„Ludine“, das neue Boot der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft, kam gestern Abend erstmals hier an. Das Schiff macht einen sehr gefälligen Eindruck und die ganze Einrichtung desselben muß als eine äußerst solide und praktische bezeichnet werden; es gilt dies namentlich von der Ausstattung des Salons, welcher in gebiegenem Geschmack hergestellt und mit elektrischer Beleuchtung versehen ist. Ein Promenadendeck, von der Commandobrücke nach dem Hintertheil des Schiffes führend, ist ebenfalls vorhanden. Die vorzüglich konstruirten Maschinen stammen aus der rühmlichst bekannten Maschinenfabrik von Escher, Wyss u. Co. in Zürich. Der Dampfer dient dem Personen- und Güterverkehr und kann 1500 Personen nebst 3500 Ztr. Güter aufnehmen.

Die Spargelmärkte in Schwesingen sind trotz der vorgerückten Saison von Verkäufern und Käufern immer noch stark besucht. Der Preis beträgt pro Fund 20—30 Pfennig.

Ueber den diesjährigen Kirchenverhandt wird aus Weissenheim in der Pfalz geschrieben: Diese Woche begann der Verhandt mit halbreisen Kirchen nach England. Doch ist das Geschäft nach England nicht mehr so glänzend wie früher, wegen der französischen Konkurrenz einerseits, und andererseits hat sich die wirtschaftliche Lage in England, d. h. die Kaufkraft auch bedeutend geändert. Die hiesigen Geschäftsleute haben immer mit diesem Export nach England ein großes Risiko zu tragen, das der Produzent oft nicht kennt. Starke Nachfrage herrscht besonders aus den verschiedensten deutschen Städten nach reifer Waare hauptsächlich aus Rheinland-Westfalen, dem Königreich Sachsen, Frankfurt a. M. etc. Infolge der frühen Witterung reifen die Kirchen nur langsam, jedoch manchmal die Nachfrage nach reifer Waare nicht ganz befriedigt werden konnte. Der Preis ist zufriedenstellend.

Vernunft. Aus Bruchsal, 1. Juni, wird berichtet: Der Mannheimer Sube Böhla, welcher unlängst, als er in die Besserungsanstalt Flehingen transportirt werden sollte, auf dem Bahnhof in Bretten den ihn begleitenden Schutzmänn durch einen Messerstich verwundete, ist zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt und vorgestern in das hiesige Landesgefängnis eingeliefert worden.

Verhaftet wurde in Heidelberg ein von Mannheim aus wegen eines Einbruchsdiebstahls verfolgter Einwohner von Neckarhausen.

Konkurse in Baden. Konstanz, Ueber das Vermögen des verstorbenen Fuhrhalters Johann Nepomuk Reimer in Konstanz; Konkursverwalter: Rechtsanwalt Friedrich Schildnesch in Konstanz; Prüfungstermin Dienstag, 8. Juni.

Muthmaßliches Wetter am Sonntag, 8. Juni. Am südlichen Ausgange des Aermelkanals ist ein neuer Luftwirbel von 755 m/m erschienen, der übrigens gemittelterer Natur zu sein scheint und wohl kaum über größere Reserven verfügt; dagegen ist von Island her ein Luftwirbel gegen die Nordsee im Anzug. Ueber dem größten Theil von Frankreich, ganz Deutschland und Rußland liegt ein mäßiger Hochdruck mit einem Maximum von 765 m/m über der Schweiz und Oberbayern. Für Sonntag ist, abgesehen von einer leichten Gewittererneuerung, welche nur sporadische und kurze Störungen in einigen Gebirgsgegenden hervorrufen kann, größtentheils trockenes und mehrfach heiteres Wetter, für Montag zunehmende Bewölkung, jedoch vorerst mit wenig oder keinen Niederschlägen zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

Ladenburg, 1. Juni. Heute Morgen ereignete sich auf der Grenze zwischen Ladenburg und Wiesheim ein Unglücksfall, indem beim Passiren einer Wäschung das Gespann scheute, der Wagen ins Rollen kam und das gefüllte Faßschiff im Gerabfallen den verheirateten Josef Grabendörfer von Ladenburg so unglücklich traf, daß derselbe todt auf der Stelle blieb. Grabendörfer hinterläßt 5 Kinder.

Bruchsal, 1. Juni. Die Maschinenfabrik von Schnabel

& Henning dahier, welche sich bekanntlich seit ihrer Gründung fast ausschließlich mit der Herstellung von Herrn Kommerzienrath Theodor Henning erfundenen Centralweicheinstellungs-Apparate beschäftigt, feiert in diesen Tagen das Fest ihres 25jährigen Bestehens.

Karlruhe, 1. Juni. Auffallend oft fallen hiesige Geschäftsleute Schwindlerinnen in die Hände. Die Praxis, die diese dabei befolgen, ist, so schreibt die „P. Ztg.“, meistens zweierlei Art, entweder sie stellen sich als Beauftragte von Geschäftsfreunden vor, für die sie Waaren, mitunter in recht ansehnlichem Betrage, entnehmen, oder sie holen die Waaren auf ihren angeblich eigenen, in Wirklichkeit fingirten Namen. Erst wenn die Rechnungen verfaßt, oder wenn die Nachforschungen angestellt werden, wenn die vereinbarten Termine vorübergehen, ohne daß die Kunden etwas von sich hören lassen, stellt sich heraus, daß der Geschäftsmann hereingelegt worden ist. Fast immer hat er das Nachsehen. Es vergeht kaum eine Woche, in der man nicht von einem derartigen Schwindel hört, sehr selten dagegen, daß eine solche Schwindlerin ergriffen worden. Vor etwa zwei Wochen legte eine Frauensperson einen hiesigen Geschäftsmann mit 40 Mark herein. Sie gab sich als die Frau eines Baunternehmers in Söllingen aus und der Geschäftsmann schenkte ihr Glauben. Heute weiß er, daß der Name in dem Ort gar nicht existirt. Mitunter erscheint es aber auch kaum glaublich, auf wie unvorsichtige Art die Geschäftsleute sich beschwindeln lassen. Kommt da ein Mann in ein Geschäft, macht beträchtliche Einkäufe, entdeckt dann, daß er kein Geld bei sich hat, muß aber mit dem nächsten Zuge fort und läßt als Pfand für seine Reue seinen Ueberzieher zurück. Der Geschäftsmann läßt ihn laufen und sieht dann erst, daß das Pfand nicht viel mehr als ein Lumpen von kaum ein paar Mark werth ist.

Pforzheim, 1. Juni. Von Pforzheim wird über ein schreckliches Unglück berichtet, welches sich gestern Abend ereignet hat. Ein Goldschmied, F. W., 19 Jahre alt, welcher hier beschäftigt ist, probirte in seiner Wohnung ein Gewehr auf seine Schußfähigkeit, da er mit demselben anlässlich der Hochzeit einer Verwandten schießen wollte. Da W. den Schuß, welcher sich noch im Lauf befand, nicht mehr für entzündbar hielt, so hielt er das Gewehr in die Nähe des Feuers und blies in den Lauf hinein. Der Schuß ging los und in den Mund getroffen, stürzte der Betroffene sofort tödtlich verletzt nieder.

Pforzheim, 1. Juni. Der Typhus greift immer weiter um sich. So wurden von 30. Mai auf 31. Mai sechs neue Erkrankungsfälle angemeldet.

Badenweiler, 1. Juni. Das Comité für die Errichtung eines Hilda-Krankenheims in Badenweiler unter dem Protektorat der Erbgroßherzogin hat den ersten Rechenschaftsbericht ausgegeben. Der bis jetzt vorhandene Fonds befreit sich danach auf 6083 Mark.

Offenburg, 1. Juni. Vor einigen Tagen wurde hier der alljährlich stattfindende Weinmarkt abgehalten. Es zeigte sich keine große Kauflust, obwohl der Markt besonders mit feineren Sorten gut versehen war. Es waren zum Verkauf ausgestellt: 1888 Hektoliter Rothwein, 405 Hl. Klingenberger, 570 Hl. Cleuner, 951 Hl. Weißherbst und 1836 Hl. andere Weißweine, einige in geringerer Menge. Die Preise bewegten sich für Rothweine zwischen 78 und 80 M., für Klingenberger und Cleuner zwischen 66 und 100 M., für andere Weißweine 55—60 M. Welches die Ursachen der geringeren Kauflust sind, ist nicht leicht zu sagen, jedenfalls haben hier verschiedene Umstände mitgewirkt.

Böhrenbach, 1. Juni. Das hiesige Schützenfest, welches nun bestimmt am 29. und 30. Juni, 1. und 2. Juli stattfindet, wird zur Freude der Schützen einen viel größeren Umfang annehmen, als man erwartete. Das Unternehmen der Schützengesellschaft wurde nicht nur im Städtchen selbst mit außergewöhnlicher Lebhaftigkeit unterstützt, sondern auch von den auswärtigen Böhrenbachern mit Ehrenpreisen reich bedacht. Ueber zwanzig Ehrenpreise wird das Gedenkbuch mit aufweisen können. Bis jetzt werden immer noch Ehrenpreise angemeldet und konnte deshalb das Programm noch nicht gedruckt werden; ebenso sind aus diesem Grunde die Einladungen an die Schützenvereine noch nicht ergangen. Mit den Einladungen soll eben auch das endgültige Programm abgesandt werden. Im Ganzen werden etwa 75 Preise herausgeschossen.

Freiburg, 1. Juni. Eine hohe Ehre wurde der Universität Freiburg dadurch zu Theil, daß ihr ausgezeichneter Zoologe, Geh. Rath Weismann, den Auftrag erhielt, als Nachfolger des berühmten Staatsmanns Gladstone und des verdienstvollen Naturforschers Huxley die 3. Vorlesung der Romanes-Stiftung in Oxford zu halten, und zwar am 2. Juni über das Thema: „Der Reiz als Entwicklungsfaktor“. Leider ist Professor Romanes selbst, eine der hervorragendsten Lehrkräfte der Universität Oxford, am 28. Mai gestorben. Ob schon nur 46 Jahre alt geworden, war er doch ein persönlicher Freund wie auch ein Schüler Darwins. Im bekanntesten wurde sein Name eben durch die von ihm gestifteten und nach ihm benannten „Romanes-Vorträge“, welche von den größten Gelehrten beider Erdhälften über die neuesten Entdeckungen auf allen möglichen Gebieten der Wissenschaften gehalten wurden und auch in Zukunft gehalten werden sollen.

Vom Bobensee, 1. Juni. Der durch die Ueberschwemmung in Gemmishofen und Egelschhofen-Kreuzlingen verursachte Schaden beträgt nach privater Schätzung ungefähr 50,000

Gefährliche Waffen.

Roman von

Doeris Freilin v. Spättingen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Zu Ihnen gesagt, Ange.“ fuhr die Pröpsstin fort, „gibt es bei meinen Verwandten in Oberstein leider so Manches, was ich der harten, undarmherzigen Kritik der großen Menge entzieht. Helios wegen muß dieser überraschende Besuch als etwas an sich völlig Harmloses, nicht etwa als Flucht von Hause, hingestellt werden. Da ist nun die ein wenig schwierige Aufgabe, mit der ich Sie betraue, liebes Kind. Thun Sie es um des armen, kranken Mädchens Willen; Sie werden es liebgeheimen — sicherlich!“

„Wie gut — und sag Sie sind, Domina!“

„Unfinn, keine Schmeichelein! So, hier trennen wir uns. Doch halt, wollen Sie mir noch einen Gefallen thun, Angela?“

„Mit Freuden!“

„Gut, dann sagen Sie meiner Kammerfrau, daß sie den englischen Diener meines Schwagers, der Helios hierher begleitet hat und um eine Unterredung bitten ließ, in mein Arbeitskabinett führen möchte — und sorgen Sie, bitte, möglichst dafür, daß ich die nächste Stunde ungestört bleibe. Gute Nacht, Kind.“

Viele Besucher des durch seine architektonischen Schönheiten und namhaften Kunstschätze bekannten Schlosses Bruned hatten gehört, daß das Wohngemach der Pröpsstin die Perle des Hauses sei. Es war kein sehr großer Raum, in dem die hochgebante Frau gar manchen Tagestunde einsam arbeitete und von dem aus sie das große, ihr anvertraute Gut so umsichtig verwaltete. Allein den Eintretenden unjanz darin ein so wunderbarer Hauch von Frieden und stiller Behaglichkeit, eine Atmosphäre von wahrhafter Poesie und fast sagenhafter Romantik, daß man sich hier der Außenwelt mit ihrem von

Risikant, Haß und thörichten Leidenschaften zerlegten Treiben weit entzückt wachte.

Die wunderbar harmonischen auch diese losbar geschlitzten, alterdramen Schränke mit den goldgepressten Ledertapeten der Wände, an denen Bilder alter Meister hingen! Kein noch so kleiner Gegenstand entbehre des künstlerischen Geschmacks, und man hätte fast denken können, daß der Gräfin scharfer Blick die wertvollsten Schätze des Schlosses zu einem einheitlichen Ganzen hier zusammenzufügen gewußt habe.

Zwei alterthümliche, bronzene Dellampen, die mit dem intensiven Lichte moderner Petroleumbrenner freilich nicht zu vergleichen vermochten, warfen einen zu dem ehrwürdigen Stil der Einrichtung passenden, milden Schein über das lauschige Gemach. Es hatte leise, aber doch vernehmlich an der Thüre geklopft, und die Pröpsstin, welche mit aufgestütztem Arm an ihrem Schreibtisch saß, rief festen Tones ein lautes „Herein“. Inbald drehte sie sich nicht gleich um, sondern erst, als John Middleton, ganz gegen seine Gewohnheit schüchtern, einige Schritte über den dicken, den Fußboden bedeckenden Teppich vorwärts gethan hatte, wandte sie ein klein wenig den blonden Kopf und sagte kurz:

„Sie haben mich ausdrücklich zu sprechen gewünscht?“

„Ich hatte gewagt, darum zu bitten, gnädige Frau Gräfin“, versetzte der Angeredete devot.

„Gut, dies Verlangen ist Ihnen gewährt worden, obgleich ich durchaus keine Veranlassung sehe, mich über den Grund des allerdings etwas überraschenden Eintreffens meiner Richte von Ihnen ausklären zu lassen. Diese hat, obwohl sie in hohem Grade leidend und ermattet hier ankom, mir hinreichende Andeutungen gemacht über jenes entsetzliche Ereigniß von Oberstein, über den großen Schmerz der armen Eltern und die eigene, tief bedrückte Gemüthsverfassung. Nur zu wohl begreife ich den Wunsch meiner Richte, hier in anderer Umgebung die furchtbaren Erinnerungen etwas zu verlöschen. Haben Sie mir noch irgend etwas Besonderes — einen Auftrag meines Schwagers anzuzurichten, John?“

Die Pröpsstin, welcher die Persönlichkeit des Engländers niemals sympathisch gewesen, hatte das alles in gemessen herablassendem Tone gesprochen. Nun schaute sie dem in einiger Entfernung von ihr stehenden Mann voll und fragend

ins Gesicht, wobei sie einem Paar Augen begegnete, dessen Ausdruck sie unangenehm überraschte. Etwas wie beständigtes Nachgedulst und heimlicher Triumph blühte daraus hervor, so daß sie den noch immer Jägernden in harten Worten antwortete:

„Nun, warum reden Sie nicht, John? Ich wünsche, daß Sie Ihr sonderbares Begehren, mich zu sprechen, und den Umständen, weshalb Sie mit dem Obersteiner Wagen nicht zurückgefahren sind, motiviren.“

Der Engländer war noch einige Schritte näher gekommen, so daß das Licht der einen Wandlampe ihm jetzt direkt aufs Antlitz fiel. Trotz der unklaren flackernden Augen gewahrte man jedoch, daß ein schmerzlicher, beinahe bitterer Zug um seine Lippen lagerte.

„Ja — gewiß — ich will — muß sprechen, wenn ich nur die Gewißheit hätte, daß die gnädige Frau Gräfin mir für eine Weile geduldig Gehör schenken und mir nicht — als einem Unverschämten die Thüre weisen wollen.“ brachte er endlich mit auffallender Anstrengung hervor.

Finsteren Blickes betrachtete Gräfin Hortense den aufgeregten Mann und überlegte, ob sie es wohl mit einem abgefeimtem Gauner oder einem Narren zu thun habe, als John halb flüsternd, halb höhnend stammelte:

„Gnädige Frau Pröpsstin — ich — ich selbst bin der Schreiber — jenes anonymen Briefes.“

Wie durch einen elektrischen Schlag berührt, zuckte die Gräfin empor.

„Und das wagen Sie mir mit frecher Stirn zu sagen? Wissen Sie, daß Sie sich damit zu einer ganz gemeinen, niedrigen Handlungsweise belassen, und daß ich nach diesen Entstellungen das Recht habe, Sie durch die Behörde gerichtlich belangen zu lassen?“

Kerzengerade, zu ihrer imponirenden Höhe aufgerichtet, erhob sich jetzt die Pröpsstin vor dem schon zurückweichenden Manne, welcher mit gepreßter Stimme und angstvoll stehenden Blicken heraussah:

„Ich weiß genau, daß ich der gnädigen Frau Gräfin Verachtung wohl verdient habe und nicht würdig bin, auf diesem Plage zu stehen.“

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Mannheim.
Bezirks-Versammlung.
 Wir laden hiermit die Mitglieder unseres Vereins auf **Samstag, den 2. Juni d. J., Abends 8 Uhr,** in der **Badner Hof** zu einer Bezirksversammlung freundlich ein.
Tages-Ordnung:
 1. Bericht über die Thätigkeit der Direction.
 2. Vorlage der geprüften 1898er Jahresrechnung und deren Vertheilung.
 3. Feststellung und Genehmigung des Geschäftsplanes und des Budgets.
 Die Direction.

Feuerwehr.

Die Wahl der Hauptleute u. des Vertrauensmanns der I. Compagnie.
 Bei der I. Compagnie ist die Wahl eines I. und II. Hauptmanns, sowie eines Vertrauensmanns erforderlich. Zur Vornahme der Wahl ist Tagfahrt auf **Montag, den 11. Juni d. J., Abds. 7-8 Uhr** im Rathhaus anberaumt.
 Wir machen darauf aufmerksam, daß zur Gültigkeit der Wahl die Anwesenheit von wenigstens der Hälfte der stimmberechtigten Mannschaften nach § 4 der Statuten notwendig ist.
 Mannheim, den 31. Mai 1894.
 Verwaltungsrath:
W. Bonquet.

Stolze'scher Stenographen-Verein Mannheim.
 Sonntag, den 3. Juni 1894:

Familien-Ausflug

nach Neustadt-Lambrecht.
 Abfahrt 2 Uhr 15 ab Bahnhof Ludwigshafen. Zusammenkunft und Abfahrt nach Ludwigshafen. — Wir laden hierzu unsere verehrten Mitglieder und deren Angehörigen, sowie Freunde unseres Vereins zu zahlreicher Theilnahme ergebenst ein.
 Der Vorstand.

Turn-Verein Sandhofen.
 Sonntag, den 3. Juni 1894

Fahnenweihe.
 Freunde und Gönner werden hierzu ergebenst eingeladen.
 Der Vorstand.

Sängerbund.
 Sonntag, den 3. Juni 1894

Familien-Ausflug
 nach Schwetzingen.
 Näheres durch Rundschreiben.
 Der Vorstand.

C4, 11 Zwölf Apostel C4, 11.
 Heute Abend
ff. Pöckelsteiner 50 Pfg.,
Malta-Kartoffel mit Matjeshäringe 40 Pfg.,
 keine Sorte gebackene Fische heute und morgen, nebst anerkanntem besten Lagerbier vom Fass.
E 4, 12 Großer Mayerhof E 4, 12.
 Morgen Sonntag
 von 3 Uhr an
Concert
 vom jugendlichen Trompetercorps Waldhof.
 Otto Esp.

Wirthschafts-Übernahme.
 Unterezeichnete bezieht sich ergebenst anzuzeigen, daß er die Wirthschaft
D 5, 11 Zur Stadt Aachen D 5, 11
 übernommen hat und Samstag, den 2. Juni, Abends 5 Uhr mit
Concert
 und
Schlacht-Fest
 eröffnet. Neben ausgezeichnetem Export-Lagerbier von der Bayerischen Bierbrauerei-Gesellschaft vorm. H. Schwarz in Speyer, reine Weine, vorzügliche Küche. Freundliche, rasche Bedienung. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein
Martin Grimm.

Restauration zum Renners-Hof
 (Aug. Götz).
 Sonntag, den 3. Juni 1894: **2 große Concerte**
 ausgeführt von der Capelle Thieme.
 Nachmittags von 3-6 Uhr und Abends von 8-11 Uhr.
 Um 6 u. 7 Uhr Aufführung von 3 großen Lustspielen.
 Entrée frei!

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.
 Freunden und Bekannten, sowie meiner geehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich die Wirthschaft
Zum Schwarzwälder,
K 2, 18
 in meinem Hause wieder selbst übernommen habe. Empfehle vorzügliches Lagerbier, reine Weine und bitte um geneigten Zuspruch.
 Hochachtungsvoll
Jacob Lieser, K 2, 18.

Asphalt-Dachpappe, Holzcement, Carbolneum etc.
 in nur prima Qualität empfiehlt billigst
Geinr. Proppe, Mannheim.

Aufgepasst!!!
 Samstag und Sonntag wird eine große Parthie schwere Kälder zu 60 Pfg. per Pfd. ausgehauen bei **L. Baum, G 5, 5.**

Ankauf

Verre Kläffern laut 36559
L. Hermann, E 2, 12.
Ankauf getragener Kleider, Schuhe u. Stiefel
W. Bidel, N 2, 8

Zweirad,
 gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. Nr. 40630 an die Exped. ds. Bl.

Alle Arten, Geschäftsbücher und Briefe
 kauft jedes Quantum zum Einkaufen bei hohen Preisen. Amliche Einkaufsstelle auf Verlangen unentgeltlich. Papierfabrik Wimpfen a. N. 38837

Patent-Selzer-Wasserflaschen, gebrauchte, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/8, 1/10, 1/12, 1/15, 1/20, 1/24, 1/30, 1/36, 1/40, 1/48, 1/60, 1/72, 1/84, 1/96, 1/108, 1/120, 1/144, 1/168, 1/180, 1/200, 1/216, 1/240, 1/270, 1/300, 1/324, 1/360, 1/400, 1/420, 1/450, 1/480, 1/500, 1/540, 1/600, 1/630, 1/648, 1/700, 1/720, 1/750, 1/800, 1/840, 1/900, 1/960, 1/1000, 1/1080, 1/1120, 1/1200, 1/1260, 1/1350, 1/1440, 1/1500, 1/1560, 1/1600, 1/1680, 1/1760, 1/1800, 1/1872, 1/1920, 1/2000, 1/2100, 1/2160, 1/2250, 1/2340, 1/2400, 1/2520, 1/2640, 1/2700, 1/2800, 1/2880, 1/3000, 1/3060, 1/3120, 1/3200, 1/3240, 1/3300, 1/3360, 1/3400, 1/3480, 1/3500, 1/3564, 1/3600, 1/3672, 1/3700, 1/3780, 1/3840, 1/3900, 1/3960, 1/4000, 1/4080, 1/4140, 1/4200, 1/4284, 1/4320, 1/4400, 1/4440, 1/4500, 1/4560, 1/4600, 1/4680, 1/4760, 1/4800, 1/4872, 1/4900, 1/4980, 1/5000, 1/5064, 1/5100, 1/5160, 1/5200, 1/5280, 1/5340, 1/5400, 1/5472, 1/5500, 1/5580, 1/5600, 1/5676, 1/5700, 1/5760, 1/5840, 1/5900, 1/5960, 1/6000, 1/6084, 1/6120, 1/6200, 1/6240, 1/6300, 1/6360, 1/6400, 1/6480, 1/6500, 1/6564, 1/6600, 1/6672, 1/6700, 1/6780, 1/6840, 1/6900, 1/6960, 1/7000, 1/7080, 1/7140, 1/7200, 1/7284, 1/7320, 1/7400, 1/7440, 1/7500, 1/7560, 1/7600, 1/7680, 1/7760, 1/7800, 1/7872, 1/7900, 1/7980, 1/8000, 1/8064, 1/8100, 1/8160, 1/8200, 1/8280, 1/8340, 1/8400, 1/8472, 1/8500, 1/8580, 1/8600, 1/8676, 1/8700, 1/8760, 1/8840, 1/8900, 1/8960, 1/9000, 1/9084, 1/9120, 1/9200, 1/9240, 1/9300, 1/9360, 1/9400, 1/9480, 1/9500, 1/9564, 1/9600, 1/9672, 1/9700, 1/9780, 1/9840, 1/9900, 1/9960, 1/10000, 1/10080, 1/10140, 1/10200, 1/10284, 1/10320, 1/10400, 1/10440, 1/10500, 1/10560, 1/10600, 1/10680, 1/10760, 1/10800, 1/10872, 1/10900, 1/10980, 1/11000, 1/11084, 1/11120, 1/11200, 1/11280, 1/11340, 1/11400, 1/11472, 1/11500, 1/11580, 1/11600, 1/11676, 1/11700, 1/11760, 1/11840, 1/11900, 1/11960, 1/12000, 1/12084, 1/12120, 1/12200, 1/12280, 1/12340, 1/12400, 1/12472, 1/12500, 1/12580, 1/12600, 1/12676, 1/12700, 1/12760, 1/12840, 1/12900, 1/12960, 1/13000, 1/13084, 1/13120, 1/13200, 1/13280, 1/13340, 1/13400, 1/13472, 1/13500, 1/13580, 1/13600, 1/13676, 1/13700, 1/13760, 1/13840, 1/13900, 1/13960, 1/14000, 1/14084, 1/14120, 1/14200, 1/14280, 1/14340, 1/14400, 1/14472, 1/14500, 1/14580, 1/14600, 1/14676, 1/14700, 1/14760, 1/14840, 1/14900, 1/14960, 1/15000, 1/15084, 1/15120, 1/15200, 1/15280, 1/15340, 1/15400, 1/15472, 1/15500, 1/15580, 1/15600, 1/15676, 1/15700, 1/15760, 1/15840, 1/15900, 1/15960, 1/16000, 1/16084, 1/16120, 1/16200, 1/16280, 1/16340, 1/16400, 1/16472, 1/16500, 1/16580, 1/16600, 1/16676, 1/16700, 1/16760, 1/16840, 1/16900, 1/16960, 1/17000, 1/17084, 1/17120, 1/17200, 1/17280, 1/17340, 1/17400, 1/17472, 1/17500, 1/17580, 1/17600, 1/17676, 1/17700, 1/17760, 1/17840, 1/17900, 1/17960, 1/18000, 1/18084, 1/18120, 1/18200, 1/18280, 1/18340, 1/18400, 1/18472, 1/18500, 1/18580, 1/18600, 1/18676, 1/18700, 1/18760, 1/18840, 1/18900, 1/18960, 1/19000, 1/19084, 1/19120, 1/19200, 1/19280, 1/19340, 1/19400, 1/19472, 1/19500, 1/19580, 1/19600, 1/19676, 1/19700, 1/19760, 1/19840, 1/19900, 1/19960, 1/20000, 1/20084, 1/20120, 1/20200, 1/20280, 1/20340, 1/20400, 1/20472, 1/20500, 1/20580, 1/20600, 1/20676, 1/20700, 1/20760, 1/20840, 1/20900, 1/20960, 1/21000, 1/21084, 1/21120, 1/21200, 1/21280, 1/21340, 1/21400, 1/21472, 1/21500, 1/21580, 1/21600, 1/21676, 1/21700, 1/21760, 1/21840, 1/21900, 1/21960, 1/22000, 1/22084, 1/22120, 1/22200, 1/22280, 1/22340, 1/22400, 1/22472, 1/22500, 1/22580, 1/22600, 1/22676, 1/22700, 1/22760, 1/22840, 1/22900, 1/22960, 1/23000, 1/23084, 1/23120, 1/23200, 1/23280, 1/23340, 1/23400, 1/23472, 1/23500, 1/23580, 1/23600, 1/23676, 1/23700, 1/23760, 1/23840, 1/23900, 1/23960, 1/24000, 1/24084, 1/24120, 1/24200, 1/24280, 1/24340, 1/24400, 1/24472, 1/24500, 1/24580, 1/24600, 1/24676, 1/24700, 1/24760, 1/24840, 1/24900, 1/24960, 1/25000, 1/25084, 1/25120, 1/25200, 1/25280, 1/25340, 1/25400, 1/25472, 1/25500, 1/25580, 1/25600, 1/25676, 1/25700, 1/25760, 1/25840, 1/25900, 1/25960, 1/26000, 1/26084, 1/26120, 1/26200, 1/26280, 1/26340, 1/26400, 1/26472, 1/26500, 1/26580, 1/26600, 1/26676, 1/26700, 1/26760, 1/26840, 1/26900, 1/26960, 1/27000, 1/27084, 1/27120, 1/27200, 1/27280, 1/27340, 1/27400, 1/27472, 1/27500, 1/27580, 1/27600, 1/27676, 1/27700, 1/27760, 1/27840, 1/27900, 1/27960, 1/28000, 1/28084, 1/28120, 1/28200, 1/28280, 1/28340, 1/28400, 1/28472, 1/28500, 1/28580, 1/28600, 1/28676, 1/28700, 1/28760, 1/28840, 1/28900, 1/28960, 1/29000, 1/29084, 1/29120, 1/29200, 1/29280, 1/29340, 1/29400, 1/29472, 1/29500, 1/29580, 1/29600, 1/29676, 1/29700, 1/29760, 1/29840, 1/29900, 1/29960, 1/30000, 1/30084, 1/30120, 1/30200, 1/30280, 1/30340, 1/30400, 1/30472, 1/30500, 1/30580, 1/30600, 1/30676, 1/30700, 1/30760, 1/30840, 1/30900, 1/30960, 1/31000, 1/31084, 1/31120, 1/31200, 1/31280, 1/31340, 1/31400, 1/31472, 1/31500, 1/31580, 1/31600, 1/31676, 1/31700, 1/31760, 1/31840, 1/31900, 1/31960, 1/32000, 1/32084, 1/32120, 1/32200, 1/32280, 1/32340, 1/32400, 1/32472, 1/32500, 1/32580, 1/32600, 1/32676, 1/32700, 1/32760, 1/32840, 1/32900, 1/32960, 1/33000, 1/33084, 1/33120, 1/33200, 1/33280, 1/33340, 1/33400, 1/33472, 1/33500, 1/33580, 1/33600, 1/33676, 1/33700, 1/33760, 1/33840, 1/33900, 1/33960, 1/34000, 1/34084, 1/34120, 1/34200, 1/34280, 1/34340, 1/34400, 1/34472, 1/34500, 1/34580, 1/34600, 1/34676, 1/34700, 1/34760, 1/34840, 1/34900, 1/34960, 1/35000, 1/35084, 1/35120, 1/35200, 1/35280, 1/35340, 1/35400, 1/35472, 1/35500, 1/35580, 1/35600, 1/35676, 1/35700, 1/35760, 1/35840, 1/35900, 1/35960, 1/36000, 1/36084, 1/36120, 1/36200, 1/36280, 1/36340, 1/36400, 1/36472, 1/36500, 1/36580, 1/36600, 1/36676, 1/36700, 1/36760, 1/36840, 1/36900, 1/36960, 1/37000, 1/37084, 1/37120, 1/37200, 1/37280, 1/37340, 1/37400, 1/37472, 1/37500, 1/37580, 1/37600, 1/37676, 1/37700, 1/37760, 1/37840, 1/37900, 1/37960, 1/38000, 1/38084, 1/38120, 1/38200, 1/38280, 1/38340, 1/38400, 1/38472, 1/38500, 1/38580, 1/38600, 1/38676, 1/38700, 1/38760, 1/38840, 1/38900, 1/38960, 1/39000, 1/39084, 1/39120, 1/39200, 1/39280, 1/39340, 1/39400, 1/39472, 1/39500, 1/39580, 1/39600, 1/39676, 1/39700, 1/39760, 1/39840, 1/39900, 1/39960, 1/40000, 1/40084, 1/40120, 1/40200, 1/40280, 1/40340, 1/40400, 1/40472, 1/40500, 1/40580, 1/40600, 1/40676, 1/40700, 1/40760, 1/40840, 1/40900, 1/40960, 1/41000, 1/41084, 1/41120, 1/41200, 1/41280, 1/41340, 1/41400, 1/41472, 1/41500, 1/41580, 1/41600, 1/41676, 1/41700, 1/41760, 1/41840, 1/41900, 1/41960, 1/42000, 1/42084, 1/42120, 1/42200, 1/42280, 1/42340, 1/42400, 1/42472, 1/42500, 1/42580, 1/42600, 1/42676, 1/42700, 1/42760, 1/42840, 1/42900, 1/42960, 1/43000, 1/43084, 1/43120, 1/43200, 1/43280, 1/43340, 1/43400, 1/43472, 1/43500, 1/43580, 1/43600, 1/43676, 1/43700, 1/43760, 1/43840, 1/43900, 1/43960, 1/44000, 1/44084, 1/44120, 1/44200, 1/44280, 1/44340, 1/44400, 1/44472, 1/44500, 1/44580, 1/44600, 1/44676, 1/44700, 1/44760, 1/44840, 1/44900, 1/44960, 1/45000, 1/45084, 1/45120, 1/45200, 1/45280, 1/45340, 1/45400, 1/45472, 1/45500, 1/45580, 1/45600, 1/45676, 1/45700, 1/45760, 1/45840, 1/45900, 1/45960, 1/46000, 1/46084, 1/46120, 1/46200, 1/46280, 1/46340, 1/46400, 1/46472, 1/46500, 1/46580, 1/46600, 1/46676, 1/46700, 1/46760, 1/46840, 1/46900, 1/46960, 1/47000, 1/47084, 1/47120, 1/47200, 1/47280, 1/47340, 1/47400, 1/47472, 1/47500, 1/47580, 1/47600, 1/47676, 1/47700, 1/47760, 1/47840, 1/47900, 1/47960, 1/48000, 1/48084, 1/48120, 1/48200, 1/48280, 1/48340, 1/48400, 1/48472, 1/48500, 1/48580, 1/48600, 1/48676, 1/48700, 1/48760, 1/48840, 1/48900, 1/48960, 1/49000, 1/49084, 1/49120, 1/49200, 1/49280, 1/49340, 1/49400, 1/49472, 1/49500, 1/49580, 1/49600, 1/49676, 1/49700, 1/49760, 1/49840, 1/49900, 1/49960, 1/50000, 1/50084, 1/50120, 1/50200, 1/50280, 1/50340, 1/50400, 1/50472, 1/50500, 1/50580, 1/50600, 1/50676, 1/50700, 1/50760, 1/50840, 1/50900, 1/50960, 1/51000, 1/51084, 1/51120, 1/51200, 1/51280, 1/51340, 1/51400, 1/51472, 1/51500, 1/51580, 1/51600, 1/51676, 1/51700, 1/51760, 1/51840, 1/51900, 1/51960, 1/52000, 1/52084, 1/52120, 1/52200, 1/52280, 1/52340, 1/52400, 1/52472, 1/52500, 1/52580, 1/52600, 1/52676, 1/52700, 1/52760, 1/52840, 1/52900, 1/52960, 1/53000, 1/53084, 1/53120, 1/53200, 1/53280, 1/53340, 1/53400, 1/53472, 1/53500, 1/53580, 1/53600, 1/53676, 1/53700, 1/53760, 1/53840, 1/53900, 1/53960, 1/54000, 1/54084, 1/54120, 1/54200, 1/54280, 1/54340, 1/54400, 1/54472, 1/54500, 1/54580, 1/54600, 1/54676, 1/54700, 1/54760, 1/54840, 1/54900, 1/54960, 1/55000, 1/55084, 1/55120, 1/55200, 1/55280, 1/55340, 1/55400, 1/55472, 1/55500, 1/55580, 1/55600, 1/55676, 1/55700, 1/55760, 1/55840, 1/55900, 1/55960, 1/56000, 1/56084, 1/56120, 1/56200, 1/56280, 1/56340, 1/56400, 1/56472, 1/56500, 1/56580, 1/56600, 1/56676, 1/56700, 1/56760, 1/56840, 1/56900, 1/56960, 1/57000, 1/57084, 1/57120, 1/57200, 1/57280, 1/57340, 1/57400, 1/57472, 1/57500, 1/57580, 1/57600, 1/57676, 1/57700, 1/57760, 1/57840, 1/57900, 1/57960, 1/58000, 1/58084, 1/58120, 1/58200, 1/58280, 1/58340, 1/58400, 1/58472, 1/58500, 1/58580, 1/58600, 1/58676, 1/58700, 1/58760, 1/58840, 1/58900, 1/58960, 1/59000, 1/59084, 1/59120, 1/59200, 1/59280, 1/59340, 1/59400, 1/59472, 1/59500, 1/59580, 1/59600, 1/59676, 1/59700, 1/59760, 1/59840, 1/59900, 1/59960, 1/60000, 1/60084, 1/60120, 1/60200, 1/60280, 1/60340, 1/60400, 1/60472, 1/60500, 1/60580, 1/60600, 1/60676, 1/60700, 1/60760, 1/60840, 1/60900, 1/60960, 1/61000, 1/61084, 1/61120, 1/61200, 1/61280, 1/61340, 1/61400, 1/61472, 1/61500, 1/61580, 1/61600, 1/61676, 1/61700, 1/61760, 1/61840, 1/61900, 1/61960, 1/62000, 1/62084, 1/62120, 1/62200, 1/62280, 1/62340, 1/62400, 1/62472, 1/62500, 1/62580, 1/62600, 1/62676, 1/62700, 1/62760, 1/62840, 1/62900, 1/62960, 1/63000, 1/63084, 1/63120, 1/63200, 1/63280, 1/63340, 1/63400, 1/63472, 1/63500, 1/63580, 1/63600, 1/63676, 1/63700, 1/63760, 1/63840, 1/63900, 1/63960, 1/64000, 1/64084, 1/64120, 1/64200, 1/64280, 1/64340, 1/64400, 1/64472, 1/64500, 1/64580, 1/64600, 1/64676, 1/64700, 1/64760, 1/64840, 1/64900, 1/64960, 1/65000, 1/65084, 1/65120, 1/65200, 1/65280, 1/65340, 1/65400, 1/65472, 1/65500, 1/65580, 1/65600,

Für leichte Sommer-Anzüge empfehle leinene und halbwollene Stoffe

absolut waschacht und solid im Tragen in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Gleichzeitig mache ich auf einen Posten zurückgesetzter Sommer-Buckskin — prima Qualitäten — aufmerksam, welche ganz besonders vorthellhaft abgegeben werden.

J. Gross Nachfolger,

F 2, 6, (Inh. F. J. Stetter) am Markt.

40778

In vermieten

B 1, 4 1 Tr., Seitenbau, 3 Zim., u. Küche an ruhige Leute per Juni zu verm. Näh. 8. Stod. 88948

B 1, 12 3. St., 4 Zim., Magd. u. Bad. auf 1. Juli zu vermieten. 40150

B 5, 2 Seitenb. Zim. u. Küche an 1 od. 2 Pers. v. v. Näh. 3. Stod. Vorderhaus. 40262

B 5, 4 schön 2. Stod, 4 bis 5 Zim. Küche u. v. 40799

B 5, 4 leere Einzel. Ver. v. 40799

B 6, 7 2. Stod, 2 Zim., 2 helle geräumige Zimmer nebst Küche u. Keller, sowie ein freundliches Gaupenzimmer nebst Küche u. Keller zu vermieten. 88929 Näh. bei der Eigentümerin.

C 2, 1 der 2. St., 6 Zim. nach dem Hofe, Badzimmer und Zubeh. sof. zu verm. 40486

C 2, 3 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 40781

C 3, 23 4. Stod, 3 Zim. und Küche zu v. 39029

C 4, 18 3. St., 4 Zimmer, Küche, Gaupenzimmer an eine ruhige Familie zu vermieten. 88908

C 7, 7 elegante Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer, Badzimmer, 2c., ebenso im Hofe Comptoir, 3 Räume m. Keller auf. oder getheilt, zu vermieten. 88974 Näheres 1 Treppe hoch.

C 8, 14 Parterre-Hof, 5 Zimmer mit Zubeh. pr. 15. Juni zu vermieten. 88967 Näheres K 8, 11/20.

D 1, 11 1. Etage, 6 Zimmer und Zubeh. pr. 1. August zu vermieten. 40797 Näheres parterre.

D 2, 14 3. St. links, 1 schön Wohnung m. Balkon, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer nebst Zubeh. pr. 1. Juli zu vermieten. 87487

D 4, 5 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 89964

D 4, 14 2. St., Zeughausplatz, 5 Zimmer Magdtkammer u. Zubeh. pr. 1. Juli zu verm. 40842

D 4, 14 2. St., Zeughausplatz, 5 Zimmer Magdtkammer u. Zubeh. pr. 1. Juli zu verm. 89781

D 6, 13 kleine Wohnung zu verm. 40158

E 1, 8 2. Stod mit Zubeh. zu verm. 40889

E 6, 8 1 Gaupenwohn. Zim. u. R. v. 12 Zil. v. v. 89924

F 4, 3 3 St. 4. Wohn. best. aus 3 ev. 4 Zim., R., Zubeh. und Wasserleitung, pr. 1. Juli zu vermieten. 40792

F 4, 4 Hinterhaus, 1. und 2. Stod zu verm. 89825

F 4, 15 Part. Wohn. 3 Zim. u. R. v. 2. St. 89938

F 6, 7 2 Part. Zimmer und Küche zu v. 89932

F 8, 2 Ringstr., eleg. 2. St., 8-9 Z. u. Zubeh. v. v. Näheres G 8, 29. 40145

G 3, 11 3. St., 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 3. St. links. 40187

G 5, 7 3. St., 5 Zim. u. Zubeh. sof. od. sp. zu v. 40791

G 6, 9 schöne Wohn., großes Zim. und Küche zu vermieten. 89980

G 6, 17 2 Zim. mit Küche zu verm. 40187

G 7, 8 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Garderobe u. Küche zu verm. 84837

G 7, 12 2. Stod, 4 Zimmer und Küche zu vermieten. 89507

G 7, 15 3. St., 6 Z. u. Zubeh. hell, geräum. u. Wlta. a. Sept. Näheres 2. Stod. 40798

G 7, 16 1. nächst der Ringstr., schöne Wohnung, hochparterre, 6 Zim. mit Zubeh. sofort oder per Juli zu v. Näh. v. 6. 39185

G 7, 30 1 Gaupenwohnung zu vermieten. Näh. v. 5. 1. 3. St. 89979

G 7, 31a 3 od. 4 Zimmer, Part. od. 2. St. 40332

G 8, 6 3. St., 2 unmb. Z. auch als Bureau geeignet, pr. 1. Juli zu verm. 40504

G 8, 20 1 Mansardenwohnung, zwei Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 89821 Näheres Raden G 8, 20.

G 8, 21 2 Zim. m. Wdhl. u. Küche zu v. 89831

G 8, 26 1 Zim. und Küche zu v. 40480

H 5, 13 1 H. Wohnung sof. zu verm. 40782

H 7 Ringstraße, Eckhaus, 2. St., 7 Zim. m. Veranda nebst Zubeh. pr. 1. Juli zu vermieten. Preis M. 1300. Näh. J. Sevi. F 2, 10. 8. St. 40623

H 7, 9 Vorderhaus, 2. 3. u. 4. Stod, 6 Zimmer, 3 Zimmer, 2 Zimmern u. Küche mit Wdhl. pr. Ende Juni od. Juli zu verm. 5. Stod, 2 Zimmer, 1 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Parterre haben mit Wohn. 89068

H 7, 21 1 Parterrewohnung für eine ruhige Familie zu vermieten. 40768

H 8, 3 Ringstraße, hochpart., 5 Zim., Küche und Zubeh. pr. 1. Oktober zu vermieten. 40767 Näheres R 7, 27. Bureau.

H 8, 31 3 schöne Zim. u. Küche zu vermieten. 40165

H 8, 39 3 Zimmer, Küche, 1 Parterre u. Keller zu verm. Näh. 4. Stod. 40299

H 9, 2 2. St., Ringstraße, freundl. 2. Stod, 4 Zim. u. Küche u. Zub. v. v. 89939

H 9, 3 2 Zim. mit Küche zu vermieten. 40816

H 9, 5/6 1. Stod, 4 Zim., 2. Stod, 6 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. Näheres G 8, 8, Hof. 88243

H 10, 23 sch. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 40814

H 10, 27 Gaupen-Wohn., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 89798

J 3, 17 Wohnung zu vermieten. 89194

J 3, 22 Eine kleine Wohnung sof. zu verm. 40891

J 4, 19 1 Zim. u. Küche m. Zubeh. zu verm. 40411

J 7, 11 kleine, freundliche Wohnung zu vermieten. Näheres beim Hausmeister, Straßenwirth Welsch im 3. Stod. 89059

J 9, 28 1 Wohn. sof. oder später zu v. 40583

J 9, 33 eine Wohnung zu vermieten. 40108

K 1, 6 Freitstr., Parterre-Wohnung auch für Bureau geeignet, bis 15. Juli zu vermieten. 40478

K 1, 7 Freitstr., 4. Stod, Wohn., 3 gr. Zimmer, III. u. Küche sof. b. v. 40408

K 1, 15 7 Zimmer, Küche, ganz ob. getheilt, zu vermieten. 88681

K 2, 17 Ringstr., 3 Zim., Küche, Magd. und Zubeh. m. vrasch. Wdhl. sofort zu verm. Näh. 2. St. rechts. 89846

K 2, 22 3. St., 1 gr. hell. Z. a. d. Str. g. l. bill. v. v. 40334

K 4, 1 freundl. neu hergerichtete Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu verm. Näheres bei der Hausmeisterin Wwe. Keller, 3. St. baselst. 89041

K 4, 12 Ringstr., abgeschlossene Wohnung, 4. Stod, 4 Zimmer, Küche und Zubeh. bis August zu verm. Näheres baselst. 2. Stod. 40487

K 4, 16 1 Zim., Küche und Keller zu v. 40821

K 9, 13 Ringstraße, 8. St., 2 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer u. Küche mit sch. Aussicht zu vermieten. 89839 Näheres Hinterhaus 1. Stod.

L 2, 4 3 Gaupenzimmer mit Küche zu v. 40641

L 4, 5 Part. Wohnungen, 2 u. 3 Zimmer mit Zubeh. an ruhige Leute zu verm. auch kann Werkstatt oder Lagerraum dazugeben werden. 88926

L 14, 2 eleg. 2. St., 5 Zim., 1 Bad, saunnt Zub. bis 1. Juli zu verm. 89807

L 14, 2* 4. Stod, 3 Zim. u. Küche nebst Zubeh. pr. 1. Juli zu verm. 40837

L 14, 3 2 od. 3. St., elegante Wohnung, 7 große Zim., Badzimmer, Balkon und allem Zubeh. zu verm. Näheres parterre. 88815

M 4, 1 Part. Wohn. 4 Zim., Küche u. Zubeh. an stille Leute bis 1. Juli v. v. 89815

M 4, 9 Part. Wohn. 3 Zim. u. Küche (extra), 1 H. u. 2 Zim. u. Küche v. v. 89815

N 1, 8 1. Entree-Wohnung sof. zu v. 40833

N 4, 21 3. Stod, ff. Wohn. zu verm. 40119

O 6, 3-4 Dreifelderberger Straße, 2 leere schöne Part.-Zim. als Wohnung od. Komptoir pr. 1. Juli zu verm. 88968

O 6, 6 1 Gaupenzim. nach der Straße an 1 einzelne Frau zu verm. 40898

P 1, 12 Parterre-Hof, 3. Stod, neuhergerichtet, zu vermieten. 88819

P 3, 5 kleine Wohnung zu vermieten. 40619

P 3, 5 kleine hübsche Wohnung und großer Keller zu verm. 89641

P 4, 7 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. bis Mitte August zu v. Näh. 2. St. 89871

P 6, 5 Hinterb., 2 Zim. und Küche zu v. 40828

Q 1, 1 Schöne Wohnung (3. Stod), 6 Zimmer mit Zubeh. sof. zu verm. 89815 Näheres bei der Hausmeisterin.

Q 2, 22 1 freundl. Wohn., 2 Zim., Küche mit sämtl. Zubeh. zu vermieten. Näheres 3. Stod. 40610

Q 2, 22 1 Wohnung, 5 Zim., 2 Wdhl.-Zim. mit sämtl. Zubeh. zu vermieten. Näheres 3. Stod. 40609

Q 4, 19 2-3 Z. i. b. Hof geb., zu v. 40822

Q 4, 20 3. St., sch. Wohn., 4 Zimmer, Küche, Magdtkammer 2c. per 1. Juli zu vermieten. 89844 Näheres im Raden baselst.

Q 7, 18/19 11. St., 3 Zim., Küche u. v. 89844

Q 7, 26 3. Stod, 7 große Zimmer nebst all. Zubeh. zu vermieten. 84852

R 4, 9 2 Zimmer u. Küche zu verm. 40138

R 4, 9 Part.-Wohn., ganz ob. getheilt, a. f. Geschäftensteile geeignet, preisw. zu verm., ebenso 1 kleine Wohn. an 1 oder 2 Leute. 89123

Friedrichsring R 7, 27 eleg. 4. St., 6 Zimmer und Zubeh. zu verm. 89164 Näheres R 7, 27. Bureau.

S 2, 8 2. St., 3 Zimmer u. Küche, abgeschl. sof. zu verm. Näh. baselst. rechts. 89846

Friedrichsring R 7, 36-37 2, 3. u. 4. Stod je 4 Zimmer und Zubeh. pr. Juli zu verm. 37805 Näh. R 7, 27. Bureau.

S 4, 10 1 kleine Wohnung zu verm. 40129

T 2, 2 2. Stod, ein Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten. 40833

U 1, 9 2. Stod, abgeschl. 4 Hof-Wohn., 2 Zim. u. Küche preisw. zu v. 40496

U 2, 2 eleg. abgeschl. Wohn., 3 Zimmer, Kammer, Küche und Zubeh. zu verm. Näheres 2 Trepp. hoch. 40847

U 3, 9 am freien Platz der Friedrichs-Schule, Schöner 3. Stod, 5 Zim., Balk., Bad, u. Zubh. pr. 15. Juni zu verm. Näheres 2. Stod. 40180

U 3, 32 Wohn. 3-Zimm. Küche, bis 1. Juli zu vermieten. 40428

U 4, 11 1 Zim. u. Küche, an solid. Leute zu vermieten. Näheres 2. Stod. 88831

U 5, 20 hübsche Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zubh. zu v. Näh. 2. Stod. 89189

U 6, 3 3. St., 1 unmb. Z. a. d. Str. v. v. 40880

U 6, 13 2. Stod, 4 Zimmer mit Balkon u. Küche pr. 15. Aug. ev. früher zu v. 40488

U 6, 30 3. St., Vorderb., 2 gr. Zim. u. Küche v. v. Näheres parterre. 40765

U 6, 30 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh. 2. Stod, sowie mehrere kleine Wohnungen zu vermieten. Zu erfragen R 6, 28, 2. Stod, Vorderhaus. 40808

U 6, 30 12. Querstraße 21, 2 kleine Wohnungen zu verm. 88846

Rheinstraße, 8 Zimmer u. Zubeh., auch als Bureau v. v. Näheres G 8, 29. 40147

Tatterfallstraße No. 9, 2 Zim. u. Küche, auf die Straße geb., sof. zu vermieten. 40401

Kleine Wallstadtstraße 7, Parterrewohnung, 4 Zimmer und Küche mit großer heller Werkstatt zu vermieten. 40473 Näheres Kaiserling 8. part.

Kaiserling Nr. 28, 11. St. 1 Küche, sowie Speicher- und Restaurationsraum pr. 1. Juli. Näheres bei Herrn Parde, Dirsch im gleichen Hause. 40472

Eleg. Parterre Rheinstraße, Wohnung der Rheinstraße, 6 Zim. ac. ev. 7 Zim. und noch Bureauräume pr. 1. Juli zu v. Offerten unter No. 89869 an die Expedition d. Blattes.

B 1, 8 möbliertes Zimmer zu verm. 89809

B 4, 5 2 Tr. hoch, ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimm. zu verm. 40392

B 4, 11 6 möbl. Zimmer zu verm. 40840

B 5, 3 3 Tr., möbl. Zim., an 3 Pers. v. v. 89836

B 5, 11 1 H. einfach möbl. Juni zu verm. 40325

B 6, 1 4. St., 1 gut möbl. Zimmer in der Nähe des Stadtparkes und des Theaters pr. 1. Juli mit oder ohne Pension zu verm. 40115

B 6, 6 2 gut möbl. Part. Zim. v. v. Näh. 4. St. 89974

B 7, 1 3. St., gegenüber dem Stadtpart. fein möbl. Zimmer, directer Eingang, pr. 1. Juni zu vermieten. 88846 Näheres im 2. Stod, baselst.

C 2, 3 3. Stod, 1 schön möbl. Zim. auf die Str. geb., sof. zu verm. 40867

C 3, 9 3 Tr., ein hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimm. zu verm. 40068 Von 12-2 Uhr anzusehen.

C 4, 1 (Schillerplatz), gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. sofort zu verm. 40524 Näheres C 4, 1, 3. Stod.

C 4, 20 3. Stod, schön möbl. Zimmer per 1. Juni und 15. Juni zu vermieten. 40520

C 8, 10 part. Ringstr., ein möbl. Zim. zu v. 40889

D 1, 13 2. Stod, 2 schön möbl. Zim. a. d. Str. geb., an 1 ev. 2 Herren pr. 1. Juni zu vermieten. 40011 Zu erfragen in der Wirtschaft.

D 4, 7 1 Tr., ein freundlich möbl. Wohn- und Schlafzimm. an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. 40785

D 4, 17 Möbl. Zimmer sof. zu verm. 40256

D 5, 11 3. St., sofort ein fein möbl. Zim. v. v. 40848

E 1, 8 3. St., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres parterre. 40388

E 2, 14 4. Stod (Vorderb.), schön möbl. Zimmer zu vermieten. 40779

E 3, 5 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu v. 40624

E 3, 5 2. St., möbl. Zimmer zu verm. 89583

E 4, 9 2. St., 1 gut möbl. Zimmer zu v. 40133

E 4, 17 1 Tr., klein möbl. Zimmer bis 1. Juni zu verm. Mittagstisch u. Abendstisch für 1 Herrn 88975

F 3, 1 1 Tr., 1 schön möbl. Z. ist sof. zu v. 40842

F 3, 4 2 sch. möbl. Zim. v. v. Näh. 1. Stod. 40844

F 3, 17 3. St., einf. möbl. Zim. zu v. 89997

F 4, 12 3. Stod, ein 2 möbl. Zim. mit 2 Betten an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 88292

F 4, 15 möbl. Part. Zimmer mit Alkov sofort zu vermieten. 88819

F 8, 10 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 89935

G 4, 14 ein gut möbliertes Zimmer zu verm. Näheres Raden. 89870

G 5, 1 3. St. Ein möbliertes Zimmer, a. d. Straße geb., an 2 Herren sof. zu v. 89939

G 7, 1 3. St., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 40654

G 7, 12 möbl. Zim. sof. bill. zu verm. 89804

G 8, 6 2. St., 2 möbl. Zim., auch als Bureau geeignet, pr. 1. Juli zu v. 40804

G 8, 20b 3. Stod rechts, ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 40621

H 2, 9 4. Stod, gr. hübsch möbliertes Schlafzimmer zu vermieten. 40457

H 5, 3 1 Tr., 1 sch. möbl. Zim. sof. od. sp. zu v. 40897

H 7, 27 gut möbl. Part. Zim. billig zu v. 40600

H 8, 4 2. St. rechts, 1 gut möbl. Zimmer sogleich zu verm. 40298

H 9, 16 2 Tr., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 40825

H 9, 26 1/2 möbl. Zimmer zu vermieten. 89199

J 7, 12 Ringstr., 1 Treppe, gut möbl. Zim. sof. zu vermieten. 40835

K 1, 20 2. St. links, sch. möbl. Zim. zu v. 40648

K 2, 20 3 Tr., gut möbl. Zim. f. v. 40850

K 2, 21 2. Stod, 1 gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 88891

K 3, 11 sch. möbl. Zim. mit Pension bei anst. Familie pr. 1. Juli zu v. 40631

K 3, 16 Ringstr. 4. St., 1 möbl. Zim. mit Pension bei anst. Familie pr. 1. Juli zu v. 40631

K 3, 20 1 fein möbl. Part. Zim. mit od. ohne Pension billig zu v. 40842

K 4, 8 1 fein möbl. Part. Zim. sof. zu verm. 40500

L 2, 3 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 88880

L 2, 3 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 85883

L 6, 6 möbl. Part. Zim. mit sep. Eing. v. v. 40490

L 6, 12 3. St., gut möbl. Zim. mit Hof v. v. 40896

L 13, 12b Nähe bei Bahnh., schön möbl. Part. Zim. sofort zu verm. 40227

L 15, 8 4. St., 1 möbl. Zim. zu v. 89996

M 2, 7 3. St., sch. möbl. Zim. a. d. Str. geb., Preis 12 M. sofort zu vermieten. 40611

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl. Zimmer v. v. 88847

M 2, 15 schön möbliertes Zimmer mit Pension zu verm. 40832

M 4, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 89812

M 4, 2 möbl. Zim. zu verm. 40109

M 5, 2 4. St., 1 schön möbl. Zim. m. sep. Eingang, Ausf. n. d. Straße geb. zu verm. Preis 15 M. 40149

M 5, 5 part. 2 schön möbl. Zimmer v. v. 89792

N 3, 16 2. St., ein gut möbl. Zimmer zu v. 40896

N 3, 17 gute u. einfach möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu verm. 40223

N 6, 6 1 möbl. Zim. mit 2 Pension v. v. 40817

O 3, 4 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 40291

O 5, 5 3 Tr., möbl. Zimmer mit guter Pension zu verm. 89822

O 5, 6 2 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 89782

O 6, 5 zwei Treppen hoch ist 1 fein möbl. Zimmer auf die Straße gehend, sofort zu vermieten. 89791

P 2, 45 Nähe d. Post 2. St., möbl. Z. f. bez. v. v. 89811

P 3, 7 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 40418

P 4, 7 Möbl. Part. Zim. m. sep. Eingang zu verm. Preis 18 M. 40827

P 7, 14 4. St., in der Nähe der Ringstraße, ist 1 schön möbliertes, geräumiges Zimmer mit schöner Aussicht zu vermieten. 40832

Q 1, 8 gegenüb. d. Rathaus, ein sehr schön möbl. großes Zimmer mit separ. Eingang, 1 Stiege hoch, an einen Herrn preiswerth zu v. Näheres im Raden baselst. 40628

Q 5, 15 schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm. 89839

Q 5, 19 einf. möbl. Z. mit sep. Eing., sof. zu vermieten. Preis 9 M. 89497

R 3, 15 2 Tr., fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 40486

R 4, 10 3. St., schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 40242

R 7, 1c 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 40820

S 1, 9 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 40458

S 1, 15 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer, nach der Straße geb., zu verm. 40467

S 3, 2 2. St., 1 fein möbl. Zim. v. v. 40688

S 3, 10 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. bis. v. v. 40418

T 1, 1 3. St., hübsch möbl. Zim. pro Non. 12 M., an geb. ig. Herrn zu v. 40828

T 1, 11 2. St., 1 gut möbl. Zim. auf die Str. geb., sofort zu verm. 40784

U 1, 17 2. St., möbl. Zimmer zu verm. 40528

U 6, 4 3. St., möbl. Zim. zu verm. 40412

U 6, 19 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 89789

In der Nähe des Schlosses gut möbl. Wohn- und Schlafzimm. zu vermieten. 40825 Näheres im Verlag.

Tatterfallstr. 20, 2 Tr., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 40814

Seidenheimerstr. 31 schön möbl. Part. Zimmer mit Gartenterrasse an soliden Herrn zu vermieten. 87864

Tatterfallstraße Nr. 9, 4. St., 2 Räume rechts, 1 gut möbl. Zim. sofort billig zu verm. 40829

Kaiserling 28, fein möbl. Zim. mit Balkon, 3 Tr. hoch, Aussicht auf Ring u. Bahnhof sofort zu verm. 40877

(Schlafstellen.)

F 6, 9 eine Schlafstelle zu vermieten. 40176

G 7, 2 3. St., best. Schlafstelle zu v. 40807

G 7, 30 3. St., Vorderb., g. Schlafst. v. v. 40834

H 1, 11 4. Stod, 3 bessere Schlafst. v. v. 40794

H 9, 16 v. St., 1 Schlafst. zu verm. 40810

L 6, 5 1 Tr., eine reinliche Schlafstelle an einen Herrn sof. zu verm. 89883

M 2, 4 3. Stod, 1 Schlafst. an 1 ordentl. Mann zu vermieten. 40018

Kost und Logis

G 6, 10 3. St. ordl. ig. Mann f. Kost u. Log. gef. 40888

K 4, 10 3. St., möbl. Zim. mit guter bürgerlicher Pension sofort zu verm. Preis M. 60. 37788

M 1, 10 2. St., sehr gute Pension f. junge Leute. 89830

Einige junge Leute können Kost und Logis in guter Familie erhalten. 40492

Wallstraße, 15b, 3. St.



Das Kinderwagengeschäft von Chr. Ihle, Mannheim, D 3, 11¹/₂, Fruchtmarkt

neben Bauhaus Ladenburg und Firma Schmoller & Co.

empfiehlt als Specialität:

Kinderwagen von 8 Mk. an bis zu den feinsten Genres, von 80 Mk. u. darüber
Kinderbestellen, Kinder-
stühle, Kinderpulte, Kran-
kenfahrstühle, Sportwagen,
Puppenwagen, Kinderlauf-
stühle, Babykörbchen: Kinder-
wäsche etc. etc.



Garnierungen, Polsterungen
und sonstige Reparaturen,
rasch und billig.
Größte Ausstellung und
Auswahl nur

D 3, 11¹/₂

37001

Naether's Reform!

Absol. Sicherh. geg. d. Herabfall d. Kleider
durch Selbstschneiden od. Nachschneiden
mit der Rollzange! Jede Beschädigung
Mutter wählt diesen
Stuhl. Zu benutzen, als
Lagerstuhl u.
als Fahrstuhl,
u. gross. Tisch-
verstellung u.
grossen bunten, unzerstörb. Bilderzweigen,
Abstrich-Polster! Unserer. Nachtgeschürze
81888

Die Süddeutsche Bodenkreditbank gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothek. Sicherheit.

Die Darlehen werden als einfach verzinsliche oder als Annuitätendarlehen bewilligt.
Anträge beliebe man direkt bei dem Beamten der Bank, Herrn Kaufoberinspektor Julius Goldschmidt in Ludwigshafen am Rhein, einzureichen. (Telephon 73.)
Die Besorgung der Darlehen, sowie Ertheilung erforderlicher Auskunft geschieht von Herrn Goldschmidt unentgeltlich. 82618

Sommer = Ausverkauf.

Sämmtliche Sommer-Artikel als:

Reinwollene Kleiderstoffe, Blousen, Kinder-
Kleider, Damen-Unterröcke. Weiße Damen-
und Kinderwäsche

sind zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf gestellt.

P. Guttmann,

40820
S 1, 9,
Breitestrasse,
S 1, 9.

Konkurs-Ausverkauf.

Massot & Werner, Gas- und Wasserleitungsgeschäft.
Der Restbestand des Waarenlagers obiger Firma: Lüftes
Ampeln und Wandarme in jeder Preislage, alle in's Glas-
und Wasserleitungsgeschäft einschlagenden Artikel (Glas-
Porzellan- und Messingdrehwaaren, Pumpen, Werk-
zeuge etc. etc., werden bis endgiltig zum 10. Juni l. J.
dem Ausverkauf unterworfen. Die Waaren werden nunmehr
40% unter den früheren Verkaufspreisen abgegeben. 40808
Mannheim, den 28. Mai 1894.

Der Konkursverwalter:
Dr. Stern, Rechtsanwalt.

Gelegenheitskauf.

Der noch vorhandene restliche Waarenbestand aus
der Konkursmasse J. Bernhänfel lit. H 1, 8
dahier, soll wegen alsbaldiger Räumung der Geschäfts-
lokalitäten en bloc oder in größeren Partien käuflich
abgegeben werden. Vorhanden sind namentlich noch
Küchengeräthe, Haushaltungsgegenstände
aller Art, Handwerkszeug, Beschlagtheile,
Messing- und Eisenwaaren, Ofen u. s. w.
Zugleich ist eine größere Parthie von Geschäfts-
Ausständen zu verkaufen.

Näheres bei der Konkursverwaltung 40523
Rechtsanwalt Tilleßen, lit. B 2, 6, part.

54 erste Preise

erhielten auf der Chicag. Welt-Ausstellung die
Original-Singer-Nähmaschinen.

37744 **G. Neidlinger, D 2, 1.**

P 4, 14. „Goldner Pfau.“ P 4, 14. Fla. Apfelwein. Schüß.

39755

Mannheimer Partgesellschaft.

Sonntag, den 3. Juni, Nachm. 3-6 Uhr u. Abends 8-11 Uhr
Zwei große Concerte

der hiesigen Grenadier-Kapelle.
Direction: Herr Kapellmeister W. Volkmer.
Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
(NB. Ohne Karte hat Niemand Zutritt.) 40737
Der Vorstand.

Gutfabrik Zilke & Co., E 2, 16, Planken.

Größtes Lager in Strohh- und Filzhüten für Herren u. Kinder zu den
billigsten Preisen. — Beste Fabrikate des In- und Auslandes. 38840

St. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag, 92. Vorstellung
den 3. Juni 1894. im Abonnement B.

Lannhäuser

oder
Der Sängerkrieg auf Wartburg.

Handlung in 8 Aufzügen von Richard Wagner.
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Köhr.
Regisseur: Herr Hilbrandt.)

Germann, Landgraf u. Thüringen Herr Döring.
Lannhäuser Herr Knapp.
Voltram von Hainbach Herr Erl.
Walter von der Vogelweide, Herr Jareß.
Biercolf, Herr Rüdiger.
Heinrich der Schreiber, Herr Starke.
Reinmar von Zweter, Herr Heindl.
Elisabeth, Niobe des Landgrafen Frau Sörger.
Herrn Ein junger Hirt Herr Tobis.
Herr Oberknecht.

Thüringische Grafen, Ritter und Edelknechte, Edelherren,
Kelterer und jüngere Pilger, Sirenen, Najaden, Nymphen,
Bachantinnen.

* Lannhäuser: Herr Julius Demuth vom Stadt-
theater in Danzig als Gast.
Schauspiel der Handlung:

Erster Aufzug: Das Innere des Hirsberges bei Eisenach;
ein Thal vor der Wartburg. Zweiter Aufzug: Auf der
Wartburg. Dritter Aufzug: Thal vor der Wartburg.
Zeit: Im Anfang des 18. Jahrhunderts.
Nach dem ersten und zweiten Akt findet eine Pause
von je 30 Minuten statt.

Kasseneröffnung 7, 10 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Große Preise.

Für die liebe Jugend.



Kinderwagen Sportwagen Kinderstühle u.

Jede Reparatur wird in unserer
Fabrik sofort ausgeführt.

Kühne & Aulbach
Q 1, 16 und P 1, 12.
Reifenartikelfabrik.

Die Haare

zu reinigen und die Kopf-
haut zu beleben, das ist das
ganzsicherste Mittel der Haarpflege.
Geschicht dieses mit rationell
wirkenden Mitteln so wird jede
Schuppenbildung

aufgehoben, der 39091

Haar = Ausfall

gestillt und das
Wachsthum der Haare
gefördert werden.

Dazu empfehle ich das nach
ärztlicher Vorschrift bereitete,
antiseptische Kopfwasser

Cantaridin.

Preis per Fl. 1.25 und 2.50.

B. A. Boske, Feinseif,

Q 2, 1, Paradeplatz.

Zum Handstrichen wird stets
angenommen und gut besorgt.
40867 Scharfstr. k 1, 21.

Buch zum Todtlachen

mit Catalog für 20 Pfg. in
Briefmarken. 40788

M. Maske, Sportbuchhandlung,
Bremen.

Kleingehadtes Brennholz

liefert billig 40820
Carl Reidig, J 7, 9.

K. J.

Warum nicht dort?
H. R. C. war. Kat. 40618

Wegen Aufgabe meiner Schirm-Fabrik Ausverkauf des gut assortirten Bestandes von Regen- und Sonnen-Schirmen. Auf die bisherigen Preise werden 25% Rabatt bewilligt.

F. Körner, Schirm-Fabrik, E 1, 15
Planken. 37475
Die Ladenschränke werden billig abgegeben.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft zur gefäll.
Nachricht, daß ich Freitag, den 1. Juni die

U 5, 13 Wirthschaft zum rothen Hahn U 5, 13

übernehmen und eröffnen werde. Empfehle meine reingehaltene Weine, kalte
und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Prima Bier aus der Aktienbrauerei Löwenkeller. 40688
Hochachtungsvoll

Heinrich Menold,
früher Wirth zum Mühlau-Schlößchen.

Carl Emil Herz, Mannheim.

Um vor meinem Umzug mein großes Lager in Sommerwaaren
vollständig zu räumen, gewähre ich von heute ab auf die neuesten

**Sommer-Damenkleiderstoffe,
Mousseline, Batiste etc.,
Sommer-Buckskin**

Ueberzieher- u. Hosenstoffe
einen Rabatt von 40790

20 Procent.

Carl Emil Herz, S 1, 5, Neckarstrasse.

Unterricht

in Französisch, Englisch u.
Italienisch wird an junge
Kaufleute nach praktischer Me-
thode billigst ertheilt. 40098
Röh. H 8, 4, 2. St. rechts.

Wer befaßt sich mit Vorderer
und zum Einführ. Examen?
Schweid. Oberstr. u. Nr. 40615
an die Expedition des Blattes.

Une institutrice française al-
phabète donne des leçons. S'adres-
ser au Journal Nr. 40141.

Wer ertheilt einer jungen Dame
italienischen Unterricht gegen
engl. od. franz. Stunden? Verh.
Dij. u. B. Nr. 40793 a. d. Exped.

Zur Bade-Saison

empfehlen: 39890
Badehauben u. Badehüte, Schwammtaschen und
Seifedosen, Reise-Necessaires u. Reise-Kissen.

**Hill & Müller, Summwaaren-
Special-Geschäft.**
N 8, 11 Kunststraße N 8, 11.

Hypotheken-Darlehen

in jedem Betrage zu den günstigsten Bedingungen empfiehlt der Ver-
treter größerer Geldanstalten 36973
Ernst Weiner, B 5, 11